



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

133 (9.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7111](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7111)



# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Erbringelohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.  
Die Werksammen-Zelle 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 133.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 9. Juni 1887.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Juni.

Das Gesetz über die Unfallversicherung der Bauarbeiter wird in dritter Lesung unverändert angenommen.

Das Haus geht hierauf die erste Beratung der Postdampfernovelle fort.

Hinteler (nat.) beantragt Commissionsberatung, da die Vorlage einer gründlichen Prüfung bedürftig ist.

Staatssekretär Bötticher begründet eingehend den Entwurf, durch welchen den Interessen des deutschen Exports nach Ostindien und Australien eine notwendige Unterstützung gewährt würde.

Schubert (nat.-lib.) tritt für die Vorlage ein und hält Commissionsberatung für überflüssig.

Bamberger (nat.) erinnert daran, daß die Regierung früher Genua für einen schlechten Hafen erklärte, während er jetzt Genua vor Triest den Vorzug gegeben habe. Heute habe Bötticher gesprochen wie ein deutschfreisinniger Redner. Redner bekämpft an der Hand der bisherigen Erfahrungen die ganze Subventionspolitik, namentlich die Idee einer Linie Aden-Sanctiabar.

Staatssekretär v. Bötticher tritt einzelnen Ausführungen Bambergers entgegen.

Boermann (nat.-lib.) erklärt sich für die Vorlage.

Windthorst (Cent.) bedauert, daß ein Gesetz, welches mit so großer Mühe zu Stande gekommen sei, schon nach so kurzer Zeit wieder geändert werden solle. Ohne Commissionsberatung könne er für die Vorlage nicht stimmen, vor Allem wünsche er zu wissen, wie man in Oesterreich die Wahl Genua's für Triest aufnehmen werde.

Staatssekretär Bötticher: Hier können lediglich die Interessen des deutschen Exports in Betracht; im Uebrigen würden die österreichischen Interessen über eine Vorlage sehr erfreut sein, durch welche sie von der Konkurrenz befreit werden.

Bulle (nat.) ist für die Vorlage.

Die Disjunktion wird geschlossen.

Morgen Arbeiterkühntrüge und Petitionen.

### Badischer Landtag.

(Eröffnungssitzung).

Karlsruhe, den 7. Juni.

Nachdem die Eröffnung der außerordentlichen Ständeversammlung auf heute Vormittag 10 Uhr festgesetzt war, versammelten sich die Mitglieder der ersten und jene der zweiten Kammer um 9 1/2 Uhr in ihren Sitzungssälen. Die Mitglieder der ersten Kammer wurden sodann kurz vor 10 Uhr unter Vorantritt des Cerimonienmeisters, Kammerherrn v. Red in den Sitzungssaal der zweiten Kammer geleitet, wo um 10 Uhr der aroh. Kommissarius, Staatsminister Turban, der den allerhöchsten Auftrag zur Eröffnung erhalten hatte, sowie die übrigen Mitglieder des Staatsministeriums unter dem Geleite desselben Cerimonienmeisters eintrafen. Am Ministerische befanden sich sodann Staatsminister Turban, Finanzminister Ellstätter, Justizminister Staatsrath Koff, Ministerialdirektor Eisenlohr.

Als bald nach Eintritt in den Saal eröffnete Staatsminister Turban mit folgender Ansprache den Landtag:

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, mich mit der Eröffnung dieses außerordentlichen Landtages zu betrauen. Das Allerhöchste Rescript, mit welchem dieser Auftrag mir erteilt worden ist, lautet:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Böhringen.

Wir beauftragen hiermit Unseren Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, die auf den 7. d. Mts. einberufene außerordentliche Ständeversammlung in Unserem Namen zu eröffnen.

Gegeben zu Karlsruhe, den 4. Juni 1887.

(az.) Friedrich.

### Ferilleton.

— Kadettenkreise. Aus der kleinen Stadt L. wird geschrieben: „Unsere heutige sogenannte Jugend gebet sich so lebensmüde und ist so schnell bereit, um einer wahren Vopasse willen die Last des Daseins abzuschütteln, daß man völlig überrascht ist, wenn man wieder einmal etwas von einem lustigen Dammenjugendkreise hört. Ein solches, allerdings nicht ganz zu billiges Stückchen jugendlichen Uebermuthes, das bei uns viel zu lachen gab, will ich Ihnen mittheilen. Sein Held ist ein Kadett. Eines Tages tritt der ordentliche Hauptmann seiner Kompagnie auf ihn zu und sagt mit dem ihm eigenthümlichen Wohlwollen: „Kadett K., Ihre Frisur scheint Ihnen zwar sehr zu gefallen, aber ich muß Sie dennoch ersuchen, so leid es mir thut, morgen mit kürzeren Locken vor mir zu erscheinen. Verstanden?“ — „Ja Befehl, Herr Hauptmann!“ — „Morgen“ stehen sich Vorgesetzter und Untergebener wieder gegenüber. „Kadett K., läßt sich der Offizier vernehmen, ich bemerke nicht, daß Sie meinem Wunsch nachgekommen sind und sich die Haare anständig schneiden ließen?“ — „Bitte, Herr Hauptmann, ich...“ — „Ich bemerke es durchaus nicht. Sie werden die Güte haben, morgen mit auffällig gekürzten Haaren anzutreten. Verstanden?“ — „Ja Befehl, Herr Hauptmann!“ Am andern Tag eilet sich die Kompagnie zum Ausmarich. Vorher wünscht aber der Herr Hauptmann „seinen“ Kadetten zu sehen und ließ denselben zu sich beschleiden. Nach einigen Minuten steht ein schlauer Soldat vor ihm. „Welche gehorhamst...“ — „Dommerwetter!“ entfährt es dem Offizier und er betrachtet höchlich erstaunt das ihm bekannte und doch so merkwürdig veränderte Gesicht des Salutirenden. Dieser aber läßt sich nicht beirren, sondern rapportirt in ruhigem Tone: „Welche gehorhamst, daß ich hoffe, meine Haare heute auffällig genug gekürzt zu haben.“ worauf er den Gazo abnimmt und einen vollständig kalten Schädel präsentiert, der im leblichsten Einklang mit dem glatten Anlich und den total abgeriebenen — Augenbrauen steht. Was der Herr Hauptmann zu diesem Anblick gesagt, wurde nicht bekannt. Thatsache aber ist, daß der übermüthige Kadett höchlich ersucht wurde,

Seine Königl. Hoheit lassen Ihnen, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, Seinen freundlichen Gruß anbieten und Sie des landesfürstlichen Vertrauens versichern, mit welchem Hochwürdigste Ihre Verhandlungen entgegensehen.

Die Vorlagen, welche die Großherzogliche Regierung Ihrer Verorothung zu unterbreiten hat, beschränken sich auf drei Staatsverträge, welche unlängst zwischen Baden und dem deutschen Reich, beziehungsweise Baden, Preußen und Württemberg vereinbart worden sind und welche den vorwiegend im Interesse der Landesverteidigung für unterschiedlichst erachteten Ausbau des Eisenbahnnetzes zum Gegenstand haben, sowie auf einen Gesetzentwurf sammt Nachtrag zum Budget der Eisenbahnverwaltung, mit welchem die zur Ausführung der mit dem Reich getroffenen Vereinbarungen noch in der laufenden Budgetperiode erforderlichen Mittel festgesetzt und die zu deren Ausbringung nöthigen Bestimmungen getroffen werden sollen.

Diese Vorlagen werden Ihnen unverweilt übergeben werden.

Hierauf erfolgte die Beerdigung der neu eingetretenen Mitglieder beider Kammern, und erklärte Johann Staatsminister Turban, auf Grund des Allerhöchsten Auftrags die außerordentliche Ständeversammlung für eröffnet.

Vom Landtagsabgeordneten Friedrich wurde hierauf auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog ein dreifaches Hoch ausgebracht, das begeisterten Wiederhall fand. In gleicher Ordnung, wie man den Saal betreten, wurde er sodann wieder verlassen. Zu diesem feierlichen Akte waren dem Herrn Staatsminister Turban wie Kammerherren v. Red Hofschalen zur Verfügung gestellt worden.

### Erste Kammer. Erste Sitzung.

Präsident Freiherr von Rüdtkollenberg eröffnet dieselbe kurz nach 12 Uhr. Als Vertreter der großherzogl. Regierung ist Staatsminister Turban anwesend. Nach einigen Worten von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog ihm bewiesenen Vertrauen durch Uebertragung des Vorsitzes dankenden Worten, gebent derselbe der verstorbenen früheren Kammermitglieder. Es sind dies: Generalleutnant a. D. Kunz, Oberst a. D. v. Böcklin, Oberlandesgerichtshof-Präsident Schwarzmann, Hofrath Dr. Birnbaum, Fürst Löwenstein-Freudenberg, Josef Faller in Lengkirch und Graf v. Berlichingen. Man erhebt sich zu deren Andenken von den Sigen.

Staatsminister Turban entledigt sich hierauf des ihm von seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm gewordenen Auftrags, Höchst denselben für jetzt zu entschuldigen, doch werde er in allernächster Zeit den Verhandlungen anwohnen. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl ist anwesend.

Von Staatsminister Turban werden dem hohen Hause verschiedene Rescripte, innere Angelegenheiten der Kammer betr., übergeben, worauf durch Affirmation die Secretäre der letzten Tagung wieder gewählt werden. Die Kommission für die Eisenbahnovorlage setzt sich nach Statthalter Wahl wie folgt zusammen: Se. Gr. H. Prinz Karl von Baden, Frhr. v. Bobmann, Frhr. E. A. v. Goller, Geheimrath Dr. Schulze und Kommerzienrath Dissené. Damit schließt für heute die Sitzung.

### (Zweite Kammer. — 1. Sitzung.)

Kurz nach 12 Uhr eröffnete der Alterspräsident Abgeordneter Kopper die Sitzung. Am Regierungstische sind anwesend: Finanzminister Ellstätter.

Das Wiedererscheinen seiner Augenbrauen u. das Nachwachen einer reglementsmäßigen Frisur — im Arrete abzuwarten.

— Schweizer Zeitungsweisen. Einer Statistik des Berner „Bund“ zufolge erschienen nach der von der Postverwaltung ausgegebenen Liste in der Schweiz seit Anfang des Jahres 1887 im Ganzen 692 Zeitungen. In welchem Maße sich das Zeitungsweisen in den letzten Jahren entwickelt hat, geht aus der Thafage hervor, daß 1884 nur 576 und 1872 nur 411 Blätter in der Schweiz ausgegeben wurden. Von den obigen 692 Zeitungen erscheinen 79 jeds- oder mehrmal wöchentlich, 201 zwei bis fünfmal, 199 einmal, 190 weniger als einmal; von 23 Zeitungen ist das Erscheinen unbestimmt oder nicht bekannt. Der Abonnementspreis beträgt für 318 bis und mit 5 Fr. für 25 bis und mit 10 Fr., für 61 bis und mit 15 Fr. Gratis erscheinen 11 Blätter. Von 48 Blättern ist der Preis der Postverwaltung nicht angegeben worden.

— Die Politik und das Bier. Aus den Deutschenhaß der Franzosen dürfte in letzter Instanz auch das Bestreben zurückzuführen sein, dem Komium deutschen Biers in Frankreich durch die Schaffung einer russischen Konkurrenz den Vortritt zu machen. Thatsache ist, daß russisches Bier demächst ein bedeutender Einuhrartikel in Frankreich werden dürfte. Zwei der größten Brauereien St. Petersburgs haben von Paris Bestellungen auf je 1400 000 Bedros Bier erhalten. Kanladische franzosenfreundliche Blätter verzeichnen diese Neuerung mit großem Behagen. Ob der französische Biertrinker mit gleichem Behagen seinen Dritttheil des russischen Verheißtes löfchen wird? Wir müssen es eben darauf ankommen lassen. Das deutsche Bier hat schon mit so vielen und schweren Konkurrenz zu kämpfen gehabt, daß es wohl auch dieser neuesten Attacke standhalten wird.

— Katastrophe in einem Zirkus. Der „Bester Lloyd“ erzählt: Die südrussische Stadt Reschin (im Gouvernement Tchernigow) war am 27. v. Mts. der Schauplatz einer schrecklichen Katastrophe. Am Abend des bezeichneten Tages, als in dem gegenwärtig in Reschin weilenden Zirkus der Bruder Nikitin aus Wlaska das Publikum bereits zu der Vorstellung versammelt war, erhob sich plötzlich ein Sturmwind, welcher das Bretterdach des Zirkus herabstieß.

Das Dach rief sämtliche an dasselbe befestigte Petroleumlampen mit sich, in Folge dessen das Petroleum sich auf das Publikum ergoß und die Kleider vieler Personen in Brand riefte. Als das Publikum die Flammen sah, bemächtigte sich seiner eine grenzenlose Panik. Erst dem Druck der Menschenmenge, welche sich auf die Gallerien stürzte, gaben die Wände nach und fielen zusammen. Bei dem Hinauspringen über die Bretter und Balken der niedergestürzten Wände wurden mehr als dreihundert Personen niedergetreten und arg verletzt. Bei dem Drängen gegen die Wände wurden mehrere Personen erdrückt. Sieben Personen erlitten schwere Brandwunden. Wäre es dem Publikum nicht gelungen, die Wände des Zirkus anzufahren, so wäre der Zirkus sammt allen Zuschauern, mehr als 2000 verbrannt.

— Ein großes Herz. Vor einigen Tagen meldete der Haushofmeister der Frau Batti der Diva, man habe vor der Schwelle ihres Schlosses Graignos ein neugeborenes Kind gefunden, in dessen Händchen ein Fittel mit folgenden Worten lag: „Sie sind reich, ich verdingere, Ihre Ehe ist kinderlos, nehmen Sie sich dieses armen kleinen an, dessen Mutter nur aus Verzweiflung so handelte.“ Die Batti weigerte sich, das Kind auch nur zu sehen, und ließ es sofort in das Findelhaus tragen, ohne ihm auch nur einen Posten Milch gegeben zu haben.

— 128,000 Millionen Mark Schulden. So viel betragen die Schulden aller Staaten der Erde. Die wichtigsten Staaten sind mit folgenden Schuldbeträgen belastet: Frankreich 29,708, Großbritannien 15,296, Rußland 14,825, Oesterreich-Ungarn 9,110, Italien 8,874, Nordamerika 7,199, Spanien 5,149, Preußen 4,078, Türkei 3,180, Portugal 2,192, Gampien 2,119, Japan 2,097, Niederlande 1,799, Belgien 1,392, deutsches Reich ohne Einzelstaaten 840, Schweden und Norwegen 400, Dänemark 108, Schweiz (ohne Kantonschulden) 29 Millionen Mark.

— Ein Vampfer im Grünen. Vom Jaberger wies dem „B. K.“ geschrieben: Wer die Sitten nach B. beachtet, wird kurz vor dem Ort einen großen Acker mit Rothklee bemerken. Dem Besitzer dieses Feldes haben nun löse Vögel einen komischen Streich gespielt. Im Uebrigen ist das wack-

Als Jugendsekretäre fungiren die Abgeordneten Dreher, Fehrenbach.

Vom Abgeordneten Kiefer wird der Antrag gestellt, die Präsidenten und das Bureau durch Affirmation zu wählen. Er bringt in Vorschlag: als Präsidenten den Abgeordneten Lamey, als ersten Vizepräsidenten den Abgeordn. Friderich, als zweiten den Abgeordn. Lender. Der Antrag wurde ohne Widerspruch angenommen, worauf Abg. Lamey mit Worten des Dankes das Präsidium übernimmt. In gleicher Weise werden nach dem Vorschlag des Abg. Kiefer als Sekretäre per Affirmation gewählt die Abgg. Dreher, Birkenmeyer, Vogel und Wittmer. Dieselben nahmen gleichfalls die auf sie gefallene Wahl an.

Abg. Kiefer ersucht hierauf die Herren Abgeordneten dem Herrn Alterspräsidenten durch Erheben von den Sigen den Dank für seine Amisführung auszusprechen, was geschieht. Von Finanzminister Ellstätter werden Vorlagen über den Ausbau der strategischen Eisenbahnen niedergelegt. Nächste Sitzung heute Abend 5 Uhr.

Präsident Lamey bemerkt, daß der Abg. Kopper, der dem letzten Landtage anzuwohnen verhindert war, noch zu vertheidigen sei, was gleichfalls geschieht. Die Kommissionen bleiben im wesentlichen, wie beim letzten Landtag bestehen. Den Abgg. Däublin und Hepting wird auf Ersuchen Urlaub erteilt.

### Zweite Sitzung der zweiten Kammer.

Präsident Lamey eröffnete die Sitzung um 5 Uhr. Das Mandat des zum Kollegialrathe des Verwaltungshofes mit dem Titel Geh. Regierungsrath beförderten Oberamtmanns Frey wird nach dem Antrage des Abgeordneten von Reubronn als Berichterstatter der Kommission als zu Recht fortbestehend erklärt.

In die Kommission zur Beratung der vorliegenden Gesetzentwürfe wurden gewählt: die Abgeordneten Baffermann, Friderich, Burg, Kiefer, Frank. Zur Vertikung wurden folgende 8 Abgeordnete gewählt: Bömer, Greiber, Hofmann, Kern, Kriesche, Land, Meyer und Müller-Welshagen.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Erstattung der Berichte.

### \* Karlsruhe, 7. Juni. Die dem Landtage.

zugegangenen Gesetzesvorlagen lauten: Gesetz, betr. die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsetat für die Jahre 1886 und 1887. Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Böhringen. Mit Zustimmung Unserer getreuen Stände haben Wir beschlossen und verordnen, wie folgt:

Artikel 1. In Ausführung der zwischen dem Deutschen Reich und dem Großherzogthum Baden getroffenen Vereinbarungen vom 11. März 1887 über den zweigleisigen Ausbau einiger Strecken der bestehenden Staatsbahn sowie über die Herstellung neuer Eisenbahnen von Leopoldshöhe nach Udrach, von Schopheim nach Wallbach und von Weizen nach Himschingen ist der befliegende Nachtrag zum Budget der Eisenbahnverwaltung für 1886/87 zu vollziehen.

Artikel 2. Die Eisenbahnschuldentilgungskasse ist ermächtigt, den Kapitalbetrag, welcher hiernach Baden zur Last fällt, gemäß Artikel 6 des Gesetzes vom 31.



März 1886 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. X.) aufzubringen.

Artikel 3. Das Finanzministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben u. Nachtrag zum Budget des Eisenbahnbauers für 1886/87. Ausgabe. 1. Für den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecken: Lauda bis badische Grenze 595,500 M.; Eppingen-Dretten-Bruchsal bis bayerische Grenze 1,889,000 M.; Billingen-Hausach einschließlich der Ergänzungen auf den Stationen Hausach und Billingen 1,987,000 M., zusammen 4,471,500 M.

2. Für Herstellung neuer Eisenbahnlinien: von Leopoldshöhe nach Lörrach, von Schopshöhe nach Wallbach, von Weizen nach Hirschingen, als erste Rate 4,000,000 M., Summa: 8,471,500 M.

Einnahme. Geldleistung des Reichs: 1. für den zweigleisigen Ausbau obiger Strecken 3,800,775 M. 2. für den Neubau obiger Linien 3,800,000 Mark. Summa 7,600,775 M.; Repräsentation zu Lasten Badens 870,725 Mark.

(Vorstehender Bericht wurde, außer dem Bericht über die zweite Sitzung der zweiten Kammer aus dem Mannheimer Journal wiederholt.)

Politische Uebersicht Deutsches Reich.

Karlsruhe, 7. Juni. Die von der I. Kammer erwähnte Eisenbahn-Kommission, der die Vorlage, die strategischen Bahnen betr., überwiesen wurde und in welche Prinz Karl von Baden, Frhr. v. Bodmann, Frhr. E. A. von Söler, Geh. Rath. Schulze und Kommerzienrath Dissene gewählt wurden, konstituirte sich unmittelbar nach Schluß der gestrigen Plenar-Sitzung, indem sie Prinz Karl von Baden zum Vorsitzenden und Kommerzienrath Dissene zum Berichterstatter ernannte.

Berlin, 7. Juni. Der „National-Zeitung“ zufolge gebt der Reichskanzler heute oder morgen nach einer Unterredung mit dem Kaiser nach Friedrichsruh abzureisen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juni. Graf Kalnoky leitete die Verhandlungen über den österreichisch-deutschen Handelsvertrag damit ein, daß er den Wunsch nach Ernennungen von Bevollmächtigten ansprach. Man erwartet die bezügliche Antwort um so gespannter, als jede Andeutung darüber fehlt, ob man in Deutschland den bisherigen Weisbegünstigungsvertrag ohne gegenseitige Ermäßigungen einfach erneuern oder ob man in Tarifverhandlungen eintreten wolle. — Die am vorigen Sonntag stattgehabten Gemeinbewahlen in Bulgarien sind fast durchweg günstig für die Regentenwahl ausgefallen. — Nach einer Pariser Meldung der „Politischen Correspondenz“ wünscht Frankreich angesichts des englisch-türkischen Abkommens die Einberufung einer europäischen Konferenz, während England eine solche zu vermeiden trachtet. Die Pforte sandte ihren Votscastern neue Weisungen, welche dahin gehen, dieselben möchten ihre Bemühungen zur Regelung der bulgarischen Frage fortsetzen.

Wien, 7. Juni. Aus dem Ueberschwemmungsgebiete wird gemeldet, daß noch keine Dämme wieder gestopft werden. Rafo und Vajarschitz sind bedroht, allenthalben dauert die fürchterliche Zerstörung fort.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Deputiertenkammer. Bei Fortsetzung der allgemeinen Verhandlung über die Militär-vorlage sprach Dupuy (Republikaner) für die dreijähr. Dienstzeit; derselbe verlangt aber, daß das Gesetz auch auf die in Frankreich sich aufhaltenden Ausländer angewandt werde. Lyonais (Republikaner) sprach für die Vorlage. Margaine (einer der Quästoren der Kammer) spricht für den Dienst für alle, selbst für die Priester, ist aber gegen den gleichen Dienst für alle, denn

tauste Korn aufgegangen. Leider aber nur streckenweise und viele Strecken bilden rein zufälliger Weise, Buchstaben und man entsichert den Spruch: „Eine Hand wäscht die andere.“ Da die Gemeinderathswahl damit in Verbindung gebracht wird, so wurde natürlich viel gelaßt, was den Besizer sehr aufbrachte. Wesser hat er es aber nicht gemacht, als er das Korn sauber heraus reiben ließ, denn die leeren Stellen lassen die Worte immer noch erkennen.

Das Wiener Frühlingsfest. (Zweiter Tag.)

Wien, 5. Juni.

Das heutige Praterfest wickelte sich hauptsächlich in der Rotunde ab. Bereits Mittags um 4 Uhr drängten sich die Leute nach dem Riesensaal zu dem Abends 8 Uhr beginnenden Schauspiel. Ungefähr 18000 Personen mögen am Abend gewesen sein und mußten die Köpfe wegen anverkauftem Saule lange vor Beginn geschlossen werden. Den Anfang des Spiels bildete eine aus 400 Personen (Herren und Damen) bestehende Cavalcade, welche hoch zu Bi- und Tricyphe vorüberzöge.

Das Reitrad tritt fortbeerbefaden vom Schauplatz ab. Hof und Wagen nehmen von ihrem Terrain Besitz, ein stotzes Geipanz nach dem anderen, stolze Bierzüge und beschneiderne Sveispanner raffen daher und umkreisen die Rotunde. Wie die braven Kasse ansaureisen, wie ihre Aufsäum die Erde berühren, wie die Reiter ihre Gefährte meisterlich zu lenken wissen! Es sind Gipse in der malerischen Tracht der ungarischen Buszta; led am Ohr sitzt ihnen der runde, kurzzeitige Hut, von dem die Reiterfeder herabniedert, oder den tricolore Bänder umflattern; den lehnigen Körper umhüllt der grelle, reichverschmarte Weibrock, die Beine rücken in weiten, unten ausgefranzten „Gassen“ und die Sporen flitzen selbst hoch oben am Kniefuß an ihren Beinen; das Kleid ist das Kleid der Gipsos, aber Knüttel und Doltung wollen nicht so recht zur Tracht stimmen und bringen uns auf die Vermuthung, daß das Kleid ein erborgtes sei. Unter diesen ungarischen Hüllen borgen sich die aristokratischen Ge-

das würde zur einjährigen Dienstzeit führen, und damit sei kein geordnetes Heer möglich. Das jetzige Heer bestehe aus recht guten Elementen, aber die Verwaltung desselben sei schlecht; mit der Uniform werde fortwährend gewechselt, nur das Gewehr sei gut, doch müsse die Ausrüstung des Heeres mit demselben rasch betrieben werden. Das Militärsystem passe überhaupt nicht für das jetzige Frankreich; mit einer „Nation in Waffen“ könne man nicht Krieg führen, wie das Kaiserreich in Italien und auf der Krim geführt habe. Daher sei ein auf starkem Fuße eingerichtetes Heer nöthig, welches dazu dienen werde, der bewaffneten Nation zum Kern zu dienen, wenn die nationale Verteidigung es erfordere. Nach Margainés Rede wurde die Kammer auf Donnerstag vertagt.

Paris, 7. Juni. Etienne ist heute zum Unterstaatssekretär der Kolonien ernannt worden. — Wie der „Temps“ schreibt, sei man in Konstantinopel der Ansicht, daß die Türkei das ägyptische Abkommen nicht ratifiziren werde. Da dieses Abkommen in halbamtlicher Weise den Großmächten mitgetheilt worden, hat der französische Botschafter sofort Vedenken geäußert über die Klausel von der Möglichkeit einer Wiederbesetzung Ägyptens durch England in gewissen Fällen. Die russische Regierung hat über andere Punkte Vorbehalte gemacht; doch sind seitens der Großmächte keine gegen die Grundlage des Abkommens gerichtete Bedenken erhoben worden.

Paris, 7. Juni. Laut „Liberté“ sind die beunruhigenden Gerüchte über den Zustand in Tonking unbegründet. Das Werk der Beruhigung schreitet stetig fort. Auch die Nachricht von einem Aufstand in den Provinzen am oberen Fluß ist unrichtig. Der Zustand der Truppen sei derselbe wie alljährlich um diese Zeit; es sei noch kein Fall von Cholera bei den französischen Truppen vorgekommen, dagegen zahlreiche bei den Annamiten.

Paris, 7. Juni. Die letzten aus Tonkin bei der Regierung eingegangenen Nachrichten lassen die Situation als gebessert erscheinen, insbesondere lasse das Meerübernehmen nach. Die über den Gesundheitszustand Vihourds verbreiteten ungünstigen Nachrichten seien unbegründet.

Bordeaux, 7. Juni. Auf der Eisenbahn zwischen hier und Graves wurde gegen den Direktor der Marine-Stahlwerke, Montagoffier, ein Mordversuch gemacht. Er erhielt 21 Schläge mit einem Todtschläger. Sein Zustand ist bedenklich. Der Mörder ist verhaftet.

Belgien.

Brüssel, 7. Juni. Ueberall ist der Strike im Erlöschen; nirgends findet mehr eine Ruhestörung statt.

Rumänien.

Bukarest, 7. Juni. Der russische Ufas, der den Ausländern den Grundbesitz selbst im Erbfolge verbietet, trifft viele rumänische Grundbesitzer in Bessarabien. Es herrscht daher große Aufregung. Retorsionen werden geplant mit Ausschließung aller Ausländer vom Grundbesitz in Rumänien.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Juni 1887.

Militärisches. Vom 16.—26. d. M. werden die beiden in Schweningen liegenden Schwadronen des hiesigen Dragonerregiments in den Quadranten M und N einquartirt werden, da in der genannten Zeit bei dem Regimente größere Uebungen stattfinden. Die Pferde der beiden Schwadronen werden in der Feltviehhalle untergebracht.

Militärisches. Der heute auf dem Exerzierplatze vor Sr. Excellenz dem General von Obernitz stattfindenden Vorstellung des hiesigen Dragonerregiments wohnen auch eine größere Anzahl von Offizieren von anderen Coassortiregimenten an, so u. A. die Herren Oberst von der Blonitz von den blauen Husaren und Oberst von dem Kneißel von den schwarzen Husaren. Auch das rote und gelbe badische Dragonerregiment haben mehrere Offiziere zu der Besichtigung abgejant.

Gehtag haben die beiden Kasernen aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Excellenz des Generals v. Obernitz.

Postalisches. Für die mittelfr. deutscher Postdampfer zu befördernden Postpakete nach den Straits-S Settlements, sowie nach Hongkong und den chinesischen Küsten Amoy,

halten Wiens, so Prinz Philipp von Coburg, Fürst Eugen Zagis, Graf Mt. Eberhazy u. s. w.

Nach Beendigung dieser Nummer folgt endlich die Bilanznummer des Abends: „Ein Tag in Wien.“ Der Saal ist in die Ringstraße umgewandelt und bald entwidelt sich ein reges Treiben auf diesem Pseudo-Ring. Wagen aller Art, Menschen jeden Standes, Freunde aller Länder ziehen da oben an und vorüber; manchmal erhellt eine humoristische Scene das Ganze. Ein Trupp Betrunkener, Wachmänner, „Pälcher“, Marktweiber u. s. w. das sind Ingredienzen, aus denen sich ein lustig Tranklein brauen läßt.

In zwei-, drei- und vierfacher Reih: fahren die Wagen, eine kleine Stauung tritt ein, und die Zeitungswägen, die es gar eilig haben, soll die Zeitungsanlage noch zur rechten Zeit an die Provins-Abonnementen abgeben, haben ihre liebe Mühe, sich aus dem Knäuel von Omnibussen, Imperialen, Hotelwagen, Fiakern, Komfortabeln durchzuwinden, und da kommt noch die Post dazu mit ihrer Infanterie und Kavallerie, ihrem schweren und leichten Train, den Velocipedes und ihren Fußwägen, aus deren Rufen und Hupenrufen statt l. l. Postkollis schelmische Mädchenläwies hervorzuden. Am Schluß noch tragt der rotbrodige Postillon heran, und da er fast wohlgeraumt und urfibel ist, so legt er kein Horn an und bläst: „Ich weiß nicht was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin.“ Und sind wir fertig? Profit, wo bliebe denn der Verkehr? Eine starke Geladron Tramwayreiter zu Fuß, eine kompagnie Kondukteur im schmidten Waffenschrod, eine Division Weichensteller und Packträger in gestreifter Leinenblouse und endlich ein hartes Rottendetachement unferer Südwassermarine von der blauen Donau.

Ein großartiger Modenschau! Mittags ist's, in der Rotunde, auf unserer Uhr freilich ist es Nacht; es Werkelmannen schmunzeln ein Lied ab, das „Steine erweichen und Reischen rotend machen kann“, und laum haben wir das plöcklich überstanden, kommt als musikalische Nachhül die „Vorgymnast“, eine imitirte selbsterständlich, mit falschen Banditen — sie blözen auch falsch — gut kopirten Deutschmeistern und einer Staffage Wasserwandler Verhollen, so erschreckenden „Vorgymnast-Piloteer“ ähnlich, daß das Publikum

Canton, Foo-Chow, Hankow, Hoibow, Ningpo, Shanghai, Swatow ist das Reichgewicht von 3 Kq. auf 5 Kq. erhöht worden. Die Lage über Bremen beträgt bis zu letzterem Gewicht für ein Paket nach den Straits Settlements 3 R. 80 Pf. nach Hongkong und Shanghai 3 R. 60 Pf. und nach den anderen chinesischen Plätzen 3 R. 80 Pf.

Binghaverkehr. Nach den uns zugegangenen Mittheilungen über den diesjährigen Binghaverkehr sind am Binghiamstag, Binghiamsonntag und Binghiammontag (28., 29. und 30. Mai) die nachverzeichneten Perionenbilette bei den badischen Stationen ausgegeben und dafür die beigelegten Beträge eingekommen worden:

Table with 3 columns: Stationen, Bilette, Einnahme. Rows include Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Basel, Pforzheim, Baden, Konstanz, übrige Stationen, and a total row.

zur Vergleichung der Ergebnisse der beiden Vorjahre lassen wir nachstehende Aufzeichnungen folgen:

Table with 5 columns: Stationen, Bilette, Einnahme for 1886 and 1885. Rows include Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Basel, Pforzheim, Baden, Konstanz, übrige Stationen, and a total row.

Bekanntmachung. Der Karlsruher Ortsgesundheitsrath macht folgendes bekannt: Durch Zeitungsannoncen und Prospektoren wird ein nach Receipt des früheren Militärarztes Roman Weismann zu Wildhofen in Bayern zubereitetes „Schlagwasser“ als zuverlässiges Mittel gegen Schlagfluß markt-schreierischer Weise angepriesen. Das Schlagwasser wird durch das Geheimmittelgeschäft des Julius Kirchhöfer in Triest vertrieben. Wir haben das Schlagwasser wiederholt einer chemischen Untersuchung unterziehen lassen; dasselbe besteht lediglich aus roth gefärbter Kamellintur. Während 100 Gramm dieser in jeder Apotheke käuflichen Tinktur 85 Pfg. kosten, mußten dem Kirchhöfer für 60 Gramm in einem von uns konstatirten Falle 5 Mark bezahlt werden.

Vortrag. Nachdem vor 14 Tagen Herr Colling aus Ludwigsbafen im Arbeiterfortbildungsverein dahier über die Weltsprache (Volapük) einen ebenso belehrenden, durchsichtigen, als gut besuchten Vortrag gehalten hatte, sprach gestern Herr Professor Dienst über die wichtigsten Organe des Menschen: das Auge, Ohr und Herz. An der Hand von plastischen, zerlegbaren Nachbildungen im vergrößerten Maßstabe, besprach Redner zuerst die Einrichtung des Auges, seine Verrichtungen und Krankheiten und gab eine Theorie des Vorganges beim Sehen hinsichtlich des Kerns und in die Nähe, sowie des Farbensehens. Wenn sich Jemand aus große Augen etwas einbilden könne, so sei dies mit dem Gebildewerkzeug gerade umgekehrt der Fall. Auch hier wurden der Gehörgang, das Trommelfell, der Amboss und Steigbügel, die Wasserläute, die Kneichel und deren Zweck erläutert und hervorgehoben, wie bei absteigender Linie vom höheren zu den niederen Thieren schließlich nur noch ein Wasserlad, in den einige Nerven münden, übrig bleibe. Mit der Beschreibung des Herzens, seiner Eintheilung, der Arten von Adern, Muskelbewegung, der Krankheiten des Herzens selber und des Herzeutels, endlich der Beschaffenheit des Herzens niederer Thiere, schloß der mit ungetheilter Aufmerksamkeit angehörte Vortand, sehr belehrende Vortrag.

Der Kuwachtschiffe Gerdon, welcher sich am nächsten Freitag, wie bereits gemeldet, vor der Strafammer des Großh. Landgerichts wegen Vergehens gegen § 216 des R.-St.-G.-B. zu verantworten haben wird, wurde vor einigen Tagen in Oberrotterbach, woelst er behufs Reconvalescenz bei seinen Eltern weilte, jedenfalls wegen Fluchtverdachts, wieder verhaftet und hieher in das Amtsgefängnis zurückgebracht.

Mißhand. Im Interesse des die Kettenbrücke passirenden Publikums möchten wir an dieser Stelle dem Bismarck-Lausdrack verleißen, daß dem die Brücke reinigenden Personal bedeutet werden möge, nicht nur den Besen, sondern vorher auch die Gießkanne dazu zu benützen. Die gestern Vormittag von der rechten Redarierseite kommenden Perionen mußten förmliche Staubwolken durchdringen, was sich bei einem guten Willen des Reinigungspersonals und der Aufsichtorgane leicht vermeiden ließe.

Zur Warnung für Auswanderer. Dem Vernehmen nach sucht man neuerdings in Deutschland Auswanderer für eine Kolonie Santa Lereza in Uruguay anzuwerben, und es soll sich bereits eine Anzahl Perionen zur Auswan-

unwillkürlich Präservationsmaßregeln gegen etwaige Expropriationsversuche trifft.

„Das süße Lied verklingt“ der Tag in Wien ist vorüber, aber schon ist etwas anderes bereit, unsere Aufmerksamkeit gefangen zu halten. Eine Bühnenhochzeit, eine Barock-jagd (vielen sich auf der Kallie vor uns regelrecht ab und endlich gegen 12 Uhr Mitternacht verlassen wir die Rotunde. Koch haben wir einiges zuvermuthen, was Mittags im freien Hochgebirge hatte: Das Erntefest und die Ballonfahrt. — Schon am Vormittag begann man, den Hallen des Sg. Spletterini zu füllen. Erst gegen 6 Uhr Abends war die Füllung zu Ende. Leona Dare, die Lustkammerin, die die Fahrt mit machte, trat nach 6 Uhr ein; sie trug einen phantastischen Mantel aus weichem Atlas, und als sie, nach allen Seiten sich verbeugend, diesen Mantel zurückschlug, sah man sie in einem dunkelviolethen, enge anliegenden Tricot. Ihr schönes, feuriges Auge überfliegte die Menge, dann richtete sie den Kopf läch empör, lächelt grazios und — dann geht es an die „Arbeit“.

Leona Dare schwingt sich auf das Trapez — es erblint das Kommando „Los!“

In diesem Augenblicke läßt Leona Dare die Hände vom Trapez gleiten — sie hängt nur mehr mittels einer eisernen Klammer, die sie fest zwischen die Zähne preßt, an der Trapezstange! . . .

Der Ballon steigt auf, zuerst langsam und Leona Dare schlägt unausgeseht die Füße in roischem Tempo aneinander, ihre Hände hängen tramm herab . . . Nun beschleunigt der Ballon sein Tempo und schon ist die lächer Gymnastikerin hoch über unseren Köpfen . . . Ein Grauen überkommt uns, wenn wir sie in dieser Höhe nur mit den Bahnen an dem Trapez hängend, balancirend sehen . . .

Noch sind zu nennen die Rennen zu Pferd und Velociped, auch die Volksbesichtigungen im Prater. Jedenfalls macht das Fest seinen Veranfallern alle Ehre und hatte hoffentlich auch den gewinschten materielle Erfolg.



berung vorhin haben verlesen lassen. Die genannte Kolonie im Departement Roda belegen und von einem Deutschamerikaner begründet, sollte ursprünglich eine rein deutsche werden. Dieser Plan wurde jedoch aufgegeben und es haben sich dort nach und nach etwa 150 Ansiedler niedergelassen, von denen nur 38 Deutsche, 18 Schweizer, 3 Engländer, die übrigen aber Romanen sind. Das Gedeihen der Kolonie war kein günstiges, der Unternehmer hinterließ vielmehr bei seinem jüngst erfolgten Tode die Kolonie in einem Nothstande. Die Lage der Kolonisten gestaltete sich um so misslicher, als auch die Rechtsgültigkeit der Konzeption neuerdings in Frage gezogen wurde. Landzuweisungen in Santa Theresia finden nicht mehr statt und es sind neu angekommene Einwanderer in Folge dessen schon in Verlegenheit gerathen. Unter diesen Umständen können Auswanderungsbüchse nur dringend davor gewarnt werden, den Werbungen für das gedachte Unternehmen zu folgen.

**Audienz.** Se. Admiral. Hoheit der Großherzog empfing gestern die Herren Landgerichtsräthe Exter und Rupp, sowie Herrn Mechaniker Bouquet von hier in Audienz.

**Generalversammlung.** Der Gewerbe- und Industrieverein Mannheim hält morgen Abend im oberen Saale der „Stadt Bad“ seine ordentliche Generalversammlung ab.

**Ausflug.** Die Harmonie-Gesellschaft macht am Sonntag, den 19. ds. Mts. einen Familienausflug nach Auerbach.

**Sport.** Herr Chr. Bächle vom hiesigen Velocipedistenverein errang sich bei dem am letzten Sonntag in Homburg in der Pfalz stattgehabten Velocipedwettbewerb im 2000 Meter-Rennen den ersten Preis, bestehend in einem silbernen Pokal mit dem Werthe von 40 M., sowie ein goldenes Ehrenzeichen.

**Bühnlicher Todesfall.** Ein hiesiger Bürger, Herr Rentner Schulz, welcher vorgestern Nachmittag in der Nähe des Milchhäufens spazieren ging, wurde plötzlich unwohl und suchte Aufsucht auf dem Milchhäufchen, wo er auch solche fand. Ein schnell herbeigerufener Arzt konnte leider nur noch den Tod konstatiren, da ein Schlaganfall eingetreten war, der diesen bebauernden Fall herbeiführte.

**Berunglückt.** Gestern Nachmittag 3 Uhr ereignete sich im hiesigen Villenortel ein höchst beklagenswerther Unfall. In einem dortgelegenen Hause wollte der daselbst beschäftigte Gärtner S. in ger Duna für den Garten aus der Erde haken; in Folge der, der Erde entströmenden Gase wurde er bewußtlos und konnte sich nicht mehr aus derselben retten; durch das lange Ausbleiben des S. in ger beunruhigt, kletterte der gleichfalls in dem betr. Hause bedienstete Rutscher G. in die Duna; doch auch ihn ereilte das gleiche Schicksal. Beide fanden in der Duna die den Erstickungstod. Die Leichen der beiden Berunglückten wurden um halb 5 Uhr herausgehoben. (Wiederholt aus dem „Mannheimer Journal“.)

**Selbstmordversuch.** Gestern Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr stürzte sich ein ca. 25 Jahre altes Mädchen in der Nähe der Stephanienvorstadt in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Von einer zufällig vorüberkommenden Militärabtheilung sprang ihr ein Unteroffizier rasch entschlossen nach und rettete die Selbstmordkandidatin, welche aller Substanzmittel beraubt, aus Lebensüberdruß sich das Leben hätte nehmen wollen. — Wie uns noch nachträglich mitgetheilt wird, ist dieselbe aus Zangefingern, Amts-Kinzelbau, kam erst vor einigen Tagen hierher und konnte keine Stelle finden. Ein Schutzmann brachte sie mittelst Utaise ins allgemeine Krankenhaus, wo sie Aufnahme fand. Der Name derselben ist Ungerer.

**Epilepsie.** Gestern Abend wurde am Bahnhof ein Mann, der nach seinem Heimatsorte fahren wollte, von heftigen Krämpfen befallen. Er blieb auf dem Boden liegen, bis der Anfall vorüber war.

**Verloren.** Gestern Nachmittag ging im Quadrat N 4 ein goldenes Armband verloren.

**Verkauft.** Der Schiffer Heinrich Trinius auf dem Schiffe „Johann“ machte bei der Polizei die Anzeige, daß sich sein jähriges Söhnchen verkauft habe und bis jetzt noch nicht wiedergefunden worden sei.

**Ertrunken.** Zwei Knaben sollen gestern beim Baden im Rheine im Redarauer Wald ertrunken sein; Bestätigung dieses Gerüchtes bleibt abzuwarten.

**Unfall.** Gestern Vormittag fiel einem Tagelöhner aus Hohenheim an einem Bau in T 5 vom zweiten Stockwerk eine Diele herab auf den rechten Arm und verletzte ihn so, daß er sich in's allg. Krankenhaus begeben und verbinden lassen mußte.

**Unfall.** Ein Sotträger fiel gestern Nachmittag auf der Ludwigshafener Seite in den Rhein, wurde aber noch rechtzeitig von herbeieilenden Kollegen aus dem nassen Elemente gezogen.

**Tödtlichkeiten.** Gestern Nacht 1/2, 12 Uhr verübten zwei Schreinergehilfen in der Wirtschaft H 5 21 Tödtlichkeiten, indem sie sich gegenseitig mit Kläfern betworfen. Verletzungen entstanden hierbei nicht.

**Karlsruhe, 7. Juni.** Wie dem „Bad. Beob.“ gemeldet wird, kommt der neue französische Kultusminister Spuller aus Forchheim bei Emdingen, wo sein Vater Kronenwirth und Metzger war; und heute noch sollen dort und in Kiegele Averbant des Ministers leben — daher erklärt es sich, daß seine Gegner ihn als „Badener“ verdächtigen, obwohl er in Sennre in Burgund geboren wurde. — Demselben Mütter zufolge sollen sich einige Hohenzollern'sche Gevattere zusammengethan haben, um in dem Herrschaftsgebäude bei Bibern ein Franziskanerkloster zu errichten.

**Aus Baden, 8. Juni.** In Redarungemünd wurde der 20jährige Dienstknecht Koch, bei Bierbrauer August Beißel in Diensten stehend, von einem schwerbeladenen Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. — In Pforzheim erkrankt vorgestern ein Knabe von 7 Jahren in der Eng bei der Insel. Derselbe, Sohn einer Wittwe, fiel beim Spielen auf einem Floß ins Wasser. Die Leiche ist noch nicht gefunden. — Ein neugeborenes Kind wurde am Samstag in der Eng bei Entingen gefunden. Die Recherchen liegen bis jetzt erfolglos. — Bei Waldshut wurde ein Hund, den sein Besitzer zum Spaziergang in den Wald mitgenommen hatte, von Fischen angefallen, in den Bau geschleppt und dort verschert. Es ist nur gut, sagt der Ab. V., daß der Raub vor Entrichtung der Hundsteuer geschah und nicht nachher. — In Altenburg, A. Waldshut, ist das 24jährige Knaben des Gregor Kramm in Brandweiber des Ortes ertrunken. — In Heibelberg wurde dieser Tage auf dem Wege, welcher vom Schloßgarten zur Höhe führt, eine etwa 1 Meter lange Ringelwurm erfangen. — Dem Aufseher Jagenbuecher in Bahndi wurden aus seiner Schlafkiste 22 M. entwendet, einem lebigen Bädermeister in Oberigern aus einer verschlossenen Kommode 75 M. — In Karlsruhe suchte sich ein Dragoner vorgestern Nacht durch Erschießen das Leben zu nehmen. Derselbe wurde noch lebend, doch schwerverletzt ins Militärhospital gebracht. — Der ledige 23jährige Dienstknecht Jos. Soos von Drängen, seit kurzem bei Bierbrauer Schuler in Rabolszell in Diensten, wurde von einem Pferde berührt auf den Unterleib getroffen, daß er andern Tags starb.

**Ludwigshafen, 8. Juni.** Bezüglich der von uns gestern gebrachten Mittheilung von hier, daß sich der hier wohnhafte Major Georg Weg, in Firma Gebr. Weg, von hier entfernt hat, haben wir berichtigen nachzutragen, daß eine Firma Gebr. Weg hier nicht existirt, der Berühmte

vielmehr ein selbständiges Geschäft betreibt und mit seinen Brüdern in keinerlei geschäftlicher Beziehung steht.

**Ludwigshafen, 7. Juni.** In verwichener Nacht ist aus dem hiesigen Amtsgericht ein Verhafteter ausgebrochen. Die That konnte er nur dadurch begehen, daß er ein Loch in die Mauer brach, sein Hemd in Streifen riß, dieselben zusammen knüpfte, sich in den Garten herabließ, über die Mauer schwang und enteilte. Die Ketten des Hemdes sollen an der Mauer gefunden worden sein. Der Entwichene, welcher heute Vormittag abgeurtheilt werden sollte, ist aus Mainz gebürtig, seines Zeichens Uhrmacher und heißt Gustav Betel. Daß er die Mauer durchbrechen konnte, ist kein gutes Zeichen für die Festigkeit derselben.

**Ludwigshafen, 7. Juni.** Heute Nachmittag wurde ein Mann Namens West verhaftet. Er ist angeschuldigt, als Hehler für entwendete Gegenstände sich hergegeben zu haben.

**W. Kaiserlautern, 7. Juni.** Wegen Beleidigung durch die Presse war der Strohredakteur der hiesigen socialdemokratischen „Pfalz, Jr. Jr.“ Schriftsteller Frank von Herrn Fabrikanten K. u. K. gerichtlich belangt und in erster Instanz zu acht Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Frank, welcher gegen dieses Urtheil Berufung einlegte, erklärte sich bei der heutigen Gerichtsverhandlung bereit, den Namen des Verfassers jenes kritischen Artikels zu nennen, wenn die Klage gegen ihn selbst zurückgenommen würde, weshalb die Verhandlung auf vier Wochen vertagt wurde.

**Aus der Pfalz, 8. Juni.** Bei Speyer wurde gestern Vormittag 11 Uhr die Leiche eines gut gekleideten Mannes gefunden. Die Identität der Leiche konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. — Von Kleinfischlingen ging vorgestern eine von sämmtlichen dortigen Bürgern unterzeichnete Petition um Erhöhung sämmtlicher Bölle auf landwirtschaftliche Produkte an den Reichstag ab. — Auf dem Donnerberg hat sich der Wirth Ludwig Weber aus Dannenfels erschossen. — In Kusel hat sich die Pfarrerswitwe K. in den Auelbach gestürzt; auf die Auffindung ihrer Leiche ist eine Prämie gesetzt.

**M. Kusburg, 7. Juni.** Das hiesige Militär-Bezirksgericht verurtheilte in seiner letzten Sitzung zwei Landw. e. h. m. n. e. r. zu je zwei Monaten Gefängnis, weil sie sich aus religiösen Gründen geweigert hatten, den Jahrmessid auf den Brünzregenten Luitpold als Reichsverweigerer zu leisten. — Aus Hombach in der Pfalz schreibt man der „P. Presse“: Unmittelbar nach den Pfingstfeiertagen vor zwei Jahren vermisste eine hiesige Familie ihren fünfzehnjährigen Sohn. Es wurden Nachforschungen angestellt, aber Tage, Wochen und Monate verstrichen, ohne daß sie über den Verbleib des Vermissten die geringste Spur brachten. Da der Beflüchtete sich mit Baormitteln versehen hatte, glaubten ihn seine Angehörigen bei Verwandten in Amerika. Jedenfalls durch Abenteuerluste dazu getrieben, hatte sich der blutjunge Mensch planlos in die Welt begeben. Nach etwa 1/2 jähriger Abwesenheit ihres Sohnes gelangte an die betrauten Eltern die Nachricht, daß sich derselbe bei der französischen Fremdenlegation, zu Medocira bei Oran in Afrika befinde. Von gewissenlosen Werbemännern wurde er an der französisch-schweizerischen Grenze mit reisenden Handwerkern gegen Handgeld gelapert. Andere junge Leute aus unserer Gegend, namentlich aus Haxloch, befanden sich schon in der Fremdenlegation und durch dieselben gelangten die ersten Nachrichten an die Eltern. Mehrere Briefe des Sohnes folgten noch mit der flehentlichen Bitte, zur Befreiung aus seiner Lage beizutragen. Natürlich waren alle Bemühungen umsonst. Zu Beginn dieses Jahres wurde der junge Legionär zu den Truppen nach Tongking gebracht. Wieder durch seine Kameraden gelangte nun vor einigen Tagen die Nachricht an die Eltern, daß Mitte April L. S. ihr Sohn in Tongking gestorben sei; Alma, Strapazen und Heimweh haben das junge Leben hingerafft. Auch der leidenschaftlichste Schwärmer für so manchen Zustand der französischen Republik, ihre vielgerühmten Freiheiten und Humanität wird nicht ohne Entrüstung an dem Schicksale eines unmündigen Burischen, der leider so viele Genossen hat, ersehen, wie die Franzosen allen Menschenrechten zum Hohn mit dem Blute anderer, besonders der deutschen Nation, ihre Glorie in ferne Erdtheile tragen! So beklagenswerth das Schicksal des Sohnes, so groß der Schmerz der Eltern und Schwiegermutter, wird nicht auch die Warnung dieses Beispiels ungehört, vergessen werden?!

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 7. Juni.** Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte Diez und Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Landwirth Abraham L. u. S., Cigarrenmacher Gregor Krauß, Fabrikarbeiter Justin D. u. S., Cigarrenmacher Philipp Reine H., Fabrikarbeiter Georg Reine, Cigarrenmacher Julius Schnob, Landwirth Philipp Barth, Cigarrenmacher Lorenz Ulmer und Wagnergehilfe Georg Finger, sämmtlich von Ebingen, erhielten vom Schöffengericht in Schwesingen wegen erschwerter Körperverletzung und zwar die 6 ersten je 2 Monate, die 3 letzteren je 5 Wochen Gefängnis. Die von ihnen hiegegen eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.
- 2) Die Verurteilung des Franz Tröndle von hier wird wegen Ausbleibens desselben verworfen.
- 3) Der 21 Jahre alte Hausirer Johann Scherer von Mosbach, z. Bt. hier, erhält wegen unerlaubter Auspielung von Südrüchten eine Geldstrafe von 6 M.

Ein weiterer Fall wurde vertagt.

**Schöffengericht.** Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Christine Bischoff, Fabrikarbeiterin von Rieselbrunn, erhielt wegen Vergehens gegen § 361 Bff. 6 des R. Str. G. B. 3 Wochen Haft und wird der Landespolizeibehörde überwiesen.
- 2) Tagelöhner Georg Müller von Waldmichelbach erhielt wegen Diebstahls 1 Woche Gefängnis.
- 3) Arbeiterin Christine Hof von Brühl erhielt wegen Uebertretung des § 361 Bff. 6 und 8 des R. Str. G. B. 4 Wochen Haft und wird der Landespolizeibehörde überwiesen.
- 4) Metzger Philipp Werrlein vom Demshof, wegen Diebstahls, wurde freigesprochen.
- 5) Kaufmann Heinrich Stockheim von hier erhielt wegen Uebertretung des § 40 Bff. 2 des Patentgesetzes 10 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft.
- 6) Guppier Simon Arnold von Friedrichsfeld erhielt wegen Unterschlagung 2 Wochen Gefängnis.
- 7) Tagelöhner Jakob D. o. S. von hier erhielt wegen Diebstahls 6 Wochen Gefängnis.
- 8) Franz Scheidel Ehefrau von hier erhielt wegen Betrugs 5 Tage Gefängnis.
- 9) Tagelöhner Philipp Löhel von Schwesingen erhielt wegen Körperverletzung 6 Wochen Gefängnis.
- 10) Tagelöhner Alexander Keitel von hier erhielt wegen Körperverletzung 1 Monat Gefängnis.
- 11) Philomene Bader von Deberndorf erhielt wegen Uebertretung der Sittenpolizei 4 Tage Haft.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 7. Juni.** Die Kommission für die Zuckersteuer lehnte sämmtliche Abänderungsanträge ab

und nahm eine Konsumsteuer von 10 Mark und eine Nebensteuer von einer Mark mit 23 gegen 5 Stimmen an und genehmigte ferner die Ausführungsgüter nach der Regierungsvorlage, mit 20 gegen 8 Stimmen.

**Berlin, 7. Juni.** Der Botschafter Szegengy ist nach kurzem Verweilen in Wien und auf seinem ungarischen Gutshof Horpacs heute Nacht 11 Uhr hierher zurückgekehrt.

**Berlin, 7. Juni.** Der Bundesrath wird bereits morgen Nachmittag um 2 Uhr eine Plenarsitzung halten. Auf der Tagesordnung stehen die Reichstagsbeschlüsse über die Verwaltung des Reichsschatzenwesens, über die Quartierleistung und Naturalleistungen für die Friedensarmee, über die internationalen Verträge zum Schutze der unterseeischen Telegraphenabel, über den Berliner Vertrag wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, endlich über Petitionen, welche das Abtöten der Schlachtthiere betreffen.

**Kiel, 7. Juni.** Prinz Oskar von Schweden ist auf dem Kanonenboot „Eda“ nach Wisby in See gegangen.

**Lübeck, 7. Juni.** Morgen trifft aus Kopenhagen der Regierungsdampfer „Danebrog“ ein, um das dänische Königspaar abzuholen.

**Budapest, 6. Juni.** Landesvertheidigungsminister Fejervary, der vor seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht erstattete, verwies auf die auch vom Monarchen anerkannte Opferwilligkeit, welcher zum geringen Theile die Erhaltung des Friedens zu verdanken war. Der Minister unterscheidet zwischen Ideen, welche verwirklicht werden können und augenblicklichen handgreiflichen Uebertreibungen, die zu keinem Ziele führen können, weil die politische Raison ihre Verwirklichung verwehrt. Er werde sich im Bewußtsein seiner Verantwortung und in seiner Ueberzeugung durch nichts wankend machen lassen, obgleich er für die ungarischen Interessen ein ebenso warmes Herz habe, als irgend Jemand.

**London, 6. Juni.** Unterhaus. Sorfi erklärt, es sei bis jetzt noch kein Plan gefaßt worden, die Pfälzthalbahn über das Anrangeritzge zu führen. Smith erklärte, er hoffe binnen wenigen Tagen die Schriftstücke betr. die Konvention bezüglich Egyptens vorlegen zu können. Betreffs der Neuen Hebriden dauerten die Unterhandlungen noch fort, daher sei eine Vorlage des Schriftwechsels unthunlich. Valfour erklärt, die Regierung werde nicht zögern, alles aufzubieten, um den Gelehen in Island Achtung zu verschaffen. Bei Berathung des dritten Artikels der irischen Strafrechtsgesetzgebung spricht Harcourt, unterstützt von Parnell, sich dahin aus, die Debatte auf die wesentlichen Amendements zu beschränken.

**Telegramme.**

**Gelsenkirchen, 8. Juni.** Nach der „Gelsenkirchener Zeitung“ fand auf der Zeche „Hibernia“ Nachts halb 1 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis 7 Uhr Morgens waren 28 Tode zu Tage gefördert. Man befürchtet, daß mehr als 60 Bergleute ums Leben gekommen sind.

**Szegedin, 8. Juni.** Die Gemeinde Joelsiak ist mit dem ganzen Gebiet überfluthet. Die zumest aus Lehm gebauten Häuser sind größtentheils bereits zerstört. Der Ort Kele ist noch intakt; doch steht die ganze Flur unter Wasser. An der Rettung des Ortes wird mit äußerster Anstrengung gearbeitet; es ist jedoch nur geringe Aussicht auf Erfolg vorhanden.

**London, 8. Juni.** Das Unterhaus nahm nach langer Debatte mit 211 gegen 83 Stimmen den dritten Artikel der irischen Strafrechtsgesetzgebung an, welcher die Einführung besonderer Geschworenengerichte für gewisse Fälle vorsieht. Sämmtliche Amendements wurden verworfen.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Mannheimer Fettvieh-Markt, 6. Juni.** Es wurden beigetrieben und wurden verkauft: per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 74 Ochsen I. Qualität M. 186, II. do. M. 125, 431 Schmalvieh I. Qualität M. 125, II. do. M. 100, 197 Kälber I. Qualität M. 140, II. do. M. 120, 449 Schweine I. Qualität M. 108, II. do. M. 100. — Milchkuhe M. 0 Schafe M. —. Zusammen 1144 Stück im Gesamt-Erlöse von M. 164,021.

**Mannheimer Effekten-Börse.**

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)  
**Mannheim, 7. Juni.** Die Börse verlief ruhig und in etwas abgeschwächter Haltung. Anilin-Aktien stellten sich auf 236 1/2, G. 237 1/2, B., Brauerei Biechbaum waren 173 G. 174 B., Brauerei Schwetzingen 85 B., Brauerei Schwarz 145 B., Sinner'sche Brauerei wurden a 145 umgesetzt, höher waren nur Württemberg'sche Transport-Versicherungs-Aktien welche zu M. 890 gekauft blieben.

**Telegraphische Coursberichte.**

**Frankfurter Effekten-Societät.**

Frankfurt, 8. Juni.  
 Die Abendbörse eröffnete auf etwas niedrigerem Niveau, das sich im weiteren Verlaufe auf grössere Verkaufs-Ordres zwar noch einen Bruchtheil ermäßigte, schliesslich aber wieder wesentlich bessern konnte. Als Motiv der vorübergehenden Mattigkeit wurden weniger günstige Berichte über den Gesundheitszustand des Kaisers colportirt, doch dürften dieselben insofern der Begründung entbehren, als der heute Nachmittags erscheinende Reichsanzeiger nichts davon enthält. Credit-Aktien schwankten ca. 1/2 gegen ihren Nachbörsestand. Franzosen und Lombarden unbelebt. Renten eine Nuance matter, bei guter Grundtendenz. Portugiesen auf Pariser Käufe höher. Banken matter. Oesterr. Eisenbahn-Aktien ruhig. Deutsche gefragt. Mainzer und Lübecker höher. Schweizer Werthe ruhig. Laura trotz höherer Glasgower Notirungen niedriger.  
 Kredit 229 1/2, 2 1/2, 1/2, Staatsbahn 182 1/2, Lombarden 70 1/2, Galizier 166 1/2, 4 pCt. Ungarn 81.80 a 81.90, Egypter 76 a 75.95, 1880er Russen 83.50, II. Orient 57, 4 pCt. Spanier 67.40, Türken 14.70, Diskonto 202.80 a 202.50 a 202.70, Handelsgesellschaft 157.20, Deutsche Bank 163.30, Gotthard 103.30, Schweizer Nordost 66.50, Schweizer Union 79.30, Schweizer Westbahn-Akt. 23.10, Schweizer Prior.-Akt. 97, Laurahütte 62.00, Mainzer 97.50, Lübeck-Büchen-Hamburg 159.90 a 160.50.



Mecklenburger 187 5/8 & 138, Böhmische Westbahn 225 1/2, Elbthal 187 1/2, Edison 117 1/2, Schlusssours: Kredit 229 1/2, Staatsbah 189 1/2, Disconto 102,80.

London, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr 55 Min. Cours von Consols 109 1/2, Russ. Anleihe 92 1/2, Spanier 75 1/2, Egypt. Privat. do. 87 1/2, Portug. 57 1/2.

Produeten-Börsen. Telegraphische Handelsberichte. London, 7. Juni. (Telegramm.) Rübenroh Zucker 11 sh. 10 1/2 d. Fest.

Liverpool, 7. Juni. Baumwollmarkt. Schlussbericht. Tages-Import 2000. Umsatz 10,000 B. Amerikaner steigend, Sorats fest.

Glasgow, 7. Juni. Warrants 41 sh. 11 d. New-York, 7. Juni. (Telegramm.) Caffé Rio No. 7 der Juli 20,85, per August 21,40.

Amerikanische Produkten Märkte. Schlusssours vom 7. Juni. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffé. Rows for June, July, August, September, October, November, December, January 1888, February, March, April, May.

Tendenz: Weizen niedriger und unverändert. Mais niedriger. Schmalz niedriger. Caffé niedriger. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 43,451,000 Bushels gegen 43,213,000 der vorigen Woche.

New-York, 7. Juni. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.) Petroleum i. New-York 8 1/4, Philadelphia 8 1/4, Petrol. pipe line-Certific. 8 1/4, Mehl 99 1/2, Weizen per Juni 99 1/2, Weizen per Sept. 96 1/2, Weizen per Oct. 95 1/2.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein, Mosel, Main, Neckar, Elbe, Oder, Spree, Havel, Müritzer See, Ostsee, Nordsee, Ostpreuss. Meer, Balt. Meer, Mittelmeer, Adr. Meer, Ind. Meer, China-See, Japan-See, Südsee, Antarktis.

Bad Ahmannshausen am Rhein. Der am Fuße des Niederwaldes, eine Stunde unterhalb Rüdesheim gelegene Ort Ahmannshausen zählt seines vorzüglichen Weines und seiner reizenden Lage wegen mit zu den hervorragendsten Punkten des Rheingaus.

Reichsbank 4 1/2, Frankfurter Bank 4 1/2.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 7. Juni. 1887.

Large table of stock and commodity prices. Columns include: Bank-Aktien, Eisenbahn-Aktien, Staatspapiere, Wechsel, Oel, Zucker, Mehl, etc.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Brennmaterialien betr. Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf für den Winter 1887/88 ca. 24,000 Renter Kuchere Stüch...

Heugras-Versteigerung.

Am Freitag, 10. Juni c., Nachmittags 2 Uhr läßt der Belobigter Club das auf seiner Bahn befindliche Heugras an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des + Verstorbenen Ferdinand Schaal hier, werden am Freitag, den 10. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr in Extra B 1, 11, 2. Stof. dessen Fahrniße gegen Barzahlung versteigert.

Heugras-Versteigerung.

Die Freiherrlich von Wertheim'sche Verwaltung Weinheim wird Mittwoch, den 8. Juni 1887, Nachmittags 2 Uhr in der Reingl. Hofen Wirtschaft zum „goldenen Adler“ in Weinheim...

Zu verkaufen.

4 gut erhaltene, eiserne, vieredrige Weichbütten, komplett eingerichtet, auch als Reservoirs verwendbar (3 von 9 und 1 von 12 Kubikmeter Inhalt).

Lüchtiger Subkubiger Zuhrtnecht

gestuft, höheres in der Expeditions dieses Blattes. Zimmerleute gesucht. Ein Schneider gesucht.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 8. Juni 1887 Nachmittags 2 Uhr werde ich in St. J 5, 1 im Behrungswege nachstehende Fahrniße gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Kammode, 1 rothes Tischspanner, 1 Kanapee, 1 Spiegel in schwarzer Mahone, 2 Federstühle in Goldbraun, 4 verschiedene Bilder.

Zur Beachtung.

Rein kleiner Sohn Heinrich Frenkel, 3 Jahre alt, mit blonden Haaren, schwarzen Augen, von gesunder Gesichtsfarbe, bekleidet mit kurzen Stiefeln, schwarzen Höschen u. Juchsen ist seit Montag, den 6. d. d. Abends von meinem Schiffe spurlos verschwunden.

Heirath.

Junggefelle von ang. Gesch. 39 J. alt, hinf. seines Char., seiner Bildung u. Lebensh. gradet, jährl. Eink. 18-20,000 M. sucht eine Lebensgefährtin, kath. Rel. mit entspr. Vermögen.

Pfälzer Kornbrot

von Oppau bei Winkel Wittwe G 4, 21. 5672

Geschlechtskrankheiten

oder Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. Schw. Auauber, Kunzarztmeister, F 5, 17. 1813

Musikinstrumente

17 Stück spielend, 200 Mark unter Einkauf zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 6281

Orchestrion

17 Stück spielend, 200 Mark unter Einkauf zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 6281

Ein Mädchen für häusliche Arbeit

am's Ziel gesucht N 4 13 6967

Stellen finden

Ein tüchtiger Kaufmann als Echeilhaber gesucht, mit einer Einlage von 10 mille event. auch als stiller Associé. Offerten unter Chiffre J. K. Nr. 6841. 6841

Stellen finden

Ein tüchtiger und zuverlässiger Calculator für einfache Arbeit sofort gesucht. Best. Offerten unter R. T. an die Expedition erbeten. 6940

Tapeziergehülfe

Ein tüchtiger Tapezierer, zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn bei entsprechender Leistung für Saarbrücken gesucht. Näheres in der Expedition. 6966

Mädchen oder Frau

zu einem kleinen Kinde am's Ziel gesucht. U 6, 12, 4. Stadt, Schillinghof. 6962

Bestenrations-Schön

Nr. 40 pro Monat, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 6878

Junge Mädchen

die das Weisenden, Sticken, Stricken u. erlernen wollen, wird gründlicher Unterricht ertheilt in 6881

Gesucht

tüchtige Weiß-Näherrinnen auf Herren- und Damenarbeiten. 6933 C 1, 1 im Gelben.

Maschinennäherrin

so wie eine für Handarbeit. S. Nonnenmacher, Stiefelgeschäft.



**Zahn-Atelier**  
für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön stehend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.  
Frau **Elise Walter**,  
Breitestraße 1 Nr. 5, 2. Stock.  
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden.  
Arme finden Berücksichtigung.  
6537

# Max Wallach

D 3, 6.

## Möbel.

Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 4777

Mein Bureau befindet sich nunmehr  
Litera **A 2 No. 4**, parterre, links.  
**Fr. König**, Rechtsanwalt.  
6726

**Salon**  
zum 4895  
Haarschneiden, Frisuren und  
Manieren von  
**F. Gallian, Friseur, P 4, 15**  
Stroßmarkt.

### J. Luginland, M 4, 12

empfehlen sein großes Lager in eichen  
**Dielen und Parkettböden**  
zu äußerst billigen Preisen. (Belegt oder  
ungelegt.) Auch werden **Fenster-  
tritte** in Parquet nach Maß ange-  
fertigt. 4916

### Bodenwische

fertig zum Streichen in bekannter Güte  
Bogen **Wasserges** von Rannheim  
**gänzlicher Ausverkauf**

meiner sämtlichen  
**Salarterie- und Spielwaren,**  
**Schreibmaterialien** etc.  
zu jedem annehmbaren Preise.

**Franz Lafaire, O 5, 5,**  
Heidelbergstraße. 6897f

**1500 Mark**  
gegen doppelte Hypothek auf 2 Jahren  
zu leihen gesucht. 6691  
Angebot unter AZ 6691 im Verlag  
abzugeben

**Berth. Flegenheimer**  
Breite Straße, 6206  
empfehlen:  
**Große Auswahl**  
Cravatten, Hemden - Kragen und  
Manichetten, Strümpfe, Socken und  
Handschuhe, Normal-Hemden, Jacken  
und Hosen, Corsetten neuester Façon  
von 75 Pfg. bis M. 10.

**Kaffee! Kaffee!**  
täglich frisch gebrannt  
immer noch zu sehr billigen Preisen  
empfehlen 4516  
**Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.**

**Tüchtige Gas- und Wasserleitungs-Installateure,**  
welche selbstständig arbeiten können, finden sofort dauernde und lohnende  
Beschäftigung. Schriftliche Offerten unter H 6106 d befördern  
**Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.** 6917

**Photograph. Atelier**  
**Weinig & Leill.**  
**MANNHEIM**  
Kunststrasse N 4, 11.  
2291

Von heute ab befindet sich unsere Wohnung  
**F 5, 19.**  
**J. Beedgen, Dina Beedgen,**  
Dreher. Kleidermacherin.

**Zurückgesetzte Glacéhandschuhe.**  
Eine große Partie **Glacéhandschuhe** mit 2, 3 und 4 Knöpfen  
werden, um damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen  
abgegeben im Detailgeschäft der Handschuhfabrik von  
**Wilh. Ellstätter,**  
Kunststrasse N 3, 7/8. 4719

**Täglich**  
**Gefrorenes**  
in verschiedenen Sorten  
empfehlen 5972  
**E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.**

daß man in der Stadt darüber spreche, ehe es mir vergönnt war, es Toska selbst zu sagen, wie ein leiser Schatten darüber hin. Nun — nun ist alles gut!"

"Haben Sie denn geglaubt, ich könne so wenig in Ihrem Herzen lesen?" fragte Trappe lächelnd. "Ich weiß ja, wie es mir selbst ergangen ist"

Der Arzt kam und widerlegte sich Sands Wünsche nicht. Trappe eilte fort, um Toska zu holen. Er traf sie im Garten. Ruhig trat er an sie heran.

"Knd, ich soll Dir Grüße von unserm Kranken überbringen," sprach er. "Er frage mich, ob Du ihn nicht besuchen wolltest, der Arzt hat es gestattet."

Auf Toskas Wangen wechselte Röthe und Blässe, sie wagte nicht aufzu-  
bliden. Ihre Finger zerpupsten erregt, willenlos die Blätter einer Blume.

"Wilst Du ihn nicht heute besuchen?" fuhr Trappe fort.  
"Nein — nein — nicht heute!" rief Toska ängstlich.  
"Weßhalb nicht? Ich habe ihm gesagt, daß ich Dir seinen Wunsch mit-  
theilen wolle, und nun erwartet er Dich."  
Toska schwieg. In ihrer Brust kämpfte es schwer, denn ihr Busen  
hob und sank sich rasch.  
"Besage ihm die Freude nicht," fuhr Trappe fort. "Ich kehre zu ihm  
zurück, wilst Du mich begleiten?"  
"Je ich werde mit Ihnen gehen," gab Toska leise zur Antwort.  
"Si komm," sprach Trappe und verließ den Garten.  
Schweigend schritten sie über die Straße hin.  
Vor dem Hause, in welchem Sand wohnte, stand Toska zögernd still, als  
dange ihr, die Schwelle zu übertreten.  
Trappe verstand sie. Er las so klar, was in dem jungen, schüchternen  
Mädchenherzen vorging.  
"Komm, Toska komm!" drängte er scheinbar in der harmlosesten Weise  
zur Eile. "Es giebt keine ungeduldigeren Menschen als Kranke!"  
Er erfaßte Toskas Hand und führte sie in das Haus, die Treppe empor  
und in Sands Zimmer. Er geleitete sie bis zu der offenen Thür des Gemaches,  
in welchem der Gesehnde saß.  
Mit sichtbar pochendem Herzen und gesenkten Augen übertrat sie die Schwelle,  
dann blieb sie stehen.  
Sand hatte sich in dem Sessel etwas emporgerichtet, sein Oberkörper war  
vorgebeugt, eine Augen eilten der entgegen, nach der sie sich schon lange gesehnt  
hatten.  
"Toska!" rief er halblaut.  
Die Gerufene zitierte und wankte leise. Sie wagte nicht aufzublicken.  
Wie stehend hielt sie die ineinander gepreßten Hände emporgestreckt.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

### Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Illustr. verboten.)

(Fortsetzung.)

Trappe blickte ihr in die großen, ängstlich bittenden Augen.  
"Es geht nicht, Kind, es geht nicht," sprach er bewegt, indem er mit der  
Hand beruhigend über Toska's Haar hinstrich. "Das Wohl des Doktors ver-  
langt es, komm!"  
Einen Augenblick sah ihn Toska fragend an, dann erhob sie sich schweigend,  
um ihm zu folgen.  
Trappe erfaßte ihre Hand und führte sie, von Philippi geleitet, zur  
Apothek zurück.  
Der kleine Mann hatte kein Wort auf dem Wege gesprochen, er verstand  
das Ganze nicht. Als er in der Apotheke mit Trappe in sein Zimmer trat,  
lächelte sich endlich sein Schweigen.  
"Bester Freund, ich stehe vor einem Räthsel!" rief er. "Verstehen denn Sie —"  
"Ja, ich verstehe es!" unterbrach ihn Trappe, indem er die Hand auf  
die Schulter des kleinen Mannes legte. "Ein zartes Geheimniß hat sich heute  
erschlossen — Sand und Toska lieben sich. Aber rühren Sie nicht daran, mit  
keiner Frage und auch mit keinem Blicke. Was die beiden als Geheimniß in  
sich trugen, was sie selbst vielleicht kaum ahnten, ist ihnen durch die Erregung  
entrißen, nun lassen Sie ihnen Zeit, daß sie des Geschehenen sich erst selbst  
bewußt werden."  
Der kleine Apotheker war so erstaunt, daß er nur die Worte "Aber ich  
begreife nicht!" hervorzubringen im Stande war.  
"Freund, was in den Herzen vorgeht, werden wir nie begreifen," fuhr  
Trappe fort. "Begreifen wir doch nicht einmal, weshalb die Blume sich erschleßt,  
wenn der warme Sonnenstrahl sie trifft. Schonen Sie Toska, verrothen sie  
durch nichts, daß Sie um die Regelung ihres Herzens wissen, verschweigen Sie  
auch Ihrer Frau und Selma, was ich Ihnen mitgetheilt habe, es ist etwas Heiligtes  
um die Liebe in einem so jungen Herzen, das soll man achten und behüten."  
"Und Sand?" fragte Philippi.  
"Der wird hoffentlich bald genesen. Ich habe in seinem Auge gelesen,  
daß eine neue Lebenskraft in ihm erwacht ist, die wird ihn heilen."  
Dreizehntes Kapitel.

Der kleine Apotheker vollbrachte eine That, die ihm selbst keine besten



**Fenerwehr-Singhor.**  
 Heute Donnerstag  
 Abend halb 9 Uhr  
**Probe.**  
 Der Vorstand

**Mannheimer  
 Turnerbund  
 „Germania.“**



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044

Montag, Abends von 8—10 Uhr  
**Niegenturnen**

Mittwoch, Abends von 7 1/2—10 Uhr  
**Männerturnen**

Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr  
**Niegenturnen**

Samstag, Abends von 8—10 Uhr  
**Männerturnen**

in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums  
 Eingang von der Schloßgartenstraße.

**Der Turnrat.**  
 NB. Aufnahme-Gebühren bitten wir schriftlich an den Turnrat des Mannheimer Turnerbundes „Germania“ gelangen zu lassen.

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden **Samstag Vormittag von 10 bis 12 Uhr** geöffnet und wird der Benützung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 5528

**Der Vorstand.**

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2% gegebene Beträge zu 4% auf lebenslängliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 5578

**Karl Seiler, Colporteur-Gehilfe, A 2 4**

**Deutsche Union-Bank  
 in Mannheim.**

Wir vermitteln den **An- und Verkauf von Werthpapieren**, sowie alle mit der Anlage, wie Realisir. ng von Kapittellen zusammenhängenden Transactionen zu **billigsten Bedingungen** und übernehmen die **Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren**, indem wir die **Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons**, sowie die **Controle über Verloosungen** besorgen.

Wir eröffnen auch **provisionsfreie Check-Rechnungen** und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des S. I. d. W. d. S. Die auf uns gezogenen Checks werden auch in **Berlin und Frankfurt a. M.** bei den hierauf bezeichneten Stellen **ipso facto** eingelöst. Die Befreiung der näheren Bedingungen, sowie Erhellung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwilligst. **Mannheim, April 1887.** 5539

**Deutsche Union-Bank.**

**Gebr. Stadel,**  
 Juweliere und Uhrmacher  
**D 3, 10 Mannheim D 3, 10**  
 Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt  
 Reichhaltiges Lager in:  
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.**  
**Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,**  
**Wand- und Standuhren, Wecker etc.** 6604

**Auswahlverbindungen.**  
 Einkauf und Einkauf von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten &c.



**Conrad Laengenfelder,**  
 Ludwigshafen a. Rh.  
 Fabrik für Metall- u. Gantstempel.  
 Kleine Druckereien mit Gantstempeln.  
 Stein- u. Stempel für Sticken, Dallen, Prägen &c.  
 Billigste Preise, vorzügliche Ausführung. Schnellfertigkeit.  
**Waganten und Wiedervertäufte** werden stets geliebt. 489

**Mittheilung.**  
**Rechtsconsulent**  
 habe ich mich hier niedergelassen. Das Geschäftszimmer befindet sich in **Vitera 12831**

**B 2, 12, 2. St.**  
 Meine Thätigkeit erstreckt sich auf alle Vertretungen vor Gericht und anderen Behörden, Abfassung von Prozeß- u. anderen Schriften, Uebnahme von Auktionen und ähnlichen Aufträgen, Besorgung gütlicher Arrangements u. s. w.

Auch bin ich bereit, Aufträge nach ganz Deutschland und nach dem Auslande zu übernehmen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll  
**Carl Fr. Stützel.**  
 Rechtsconsulent u. Auktionator.



**Schablonen**  
**Joseph Drem**  
 5581

**Umzüge**  
 aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt. 2181

**H. Solzer, Q 4, 8/9.**

**Herrenhemden nach Maß**  
 werden auf das Feinste und Billigste gearbeitet. 5729

Näheres U 1, 17, 4. Stod.

**Getragene Schuhe u. Stiefel**  
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 6579

**Def. Engster, W. 8 4, 7**

**Reinigungsreinigung m. Dampf**  
 in und außer dem Hause 5868

bei Frau **H. Vogel E 7, 10.**

Es wird fortwährend Wasch zum Bügeln und Waschen angenommen. 6191

**H 6, 13 3. Stod.**

**Künstl. Zahn-Ersatz**  
 Kambiren, Kuzziehen &c.  
**Dr. Löhr,**  
**P 1, 12, 2. Stock,**  
 Paradeplatz. 4941



Gummi-Bettelingelege von 75 Bg. an bis 21. 3.50

Gummi-Tischdecken Gummi-Turnerjacke und Turnersachen

In Gummi-Wäsche tragen von 40 Bg. an empfiehlt 6236

**Orth. Flegelheimer**  
 Breitestraße Q 1, 8.

**T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17**  
 Kleiderreiniger und Decateur  
 empfiehlt sich im  
**Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.**

**E 5, 5. E 5, 5.**  
**Feinbügelfgeschäft.**  
 Alle Aufträge werden fein u. schnell ausgeführt. 5048

**3000 Mt.**  
 auf zweite Hypothek zu 5% auf 4 Jahre zu leihen gesucht. 6889

Offerte 6889 an die Erpeditio

Mädchen, die das **Feinbügeln** erlernen wollen, werden angenommen. 5521

**H 4, 4.**

**Pfänder**  
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. **E 5, 10/11, 3. Stock,** 2. Thuro links. 31

**Pfänder**  
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. **K 4, 8/9, parterre.** 5028

**Große Lohkäse**  
 per 100 Stüd 21. 1.30 frei mit Deut. 6777

**H 3, 11.**

Freunde nicht zugetraut hätten; er verschwiegte das ihm mitgetheilte Geheimniß sogar seiner Frau. Um die Kraft zu dieser Selbstbeherrschung zu gewinnen, suchte er Trappe jeden Tag auf, weil dieser der einzige war, mit dem er darüber sprechen durfte, denn es war ihm unmöglich, Alles in sich zu verschließen.

„Ich kann es immer noch nicht für möglich halten,“ sprach er, nachdem fast acht Tage verfloßen waren. „Toska ist stiller denn je, sie ist fast theilnahmslos gegen das, was um sie vorgeht, und hat seit dem Tage weder Stift noch Pinsel angerührt. Sie fragt nicht nach Sand, sie verlangt nicht, ihn zu sehen. Ich erzähle ihr jeden Tag, wie es ihm ergeht, aber selbst die beste Nachricht, die ich ihr bringe, ruft keinen Zug der Freude auf ihrem Gesichte hervor, nur ihre Augen leuchten heller. Das Alles regt wieder Zweifel in mir an, ob sie Sand wirklich liebt.“

„Philippi, kennen Sie denn ein junges Mädchenherz so wenig!“ rief Trappe heiter. „Nur in der größten Aufregung hat Toska sich hinreichen lassen, ihr Herz zu verrathen, jetzt sucht sie Alles in sich zu verschließen. Sie muß ja ihr eignes Herz erst verstehen lernen, denn was in demselben vorgeht, wird sie selbst kaum fassen. Die erste Liebe ist so rein und schön, daß der Mund kein Wort für sie findet, es ist, als ob der Name sie schon entweichen könnte. Sehen Sie, ich spreche Sand jeden Tag, auch er spricht nicht von seiner Liebe, aber sie leuchtet aus seinen Augen. Auch er fragt nicht nach Toska. Aber wenn ich von ihr erzähle, dann schließt er die Augen und ein glückseliges Lächeln verklärt sein blaßes Gesicht. Ich sprach heute mit dem Arzte, der schüttelt den Kopf über die unerwartet rasche und günstige Heilung der Wunde, er versichert, ein Aehnliches nie erlebt zu haben, und scheint zu befürchten, daß Sand's vortreffliches Befinden nur ein trügerischer Schein sei. Er weiß nicht, was dem Kranken die neue Lebenskraft gegeben, und ich mag es ihm nicht verrathen.“

„Hat Sand Ihnen nicht mitgetheilt, weshalb er auf Conti so erbittert gewesen ist?“ fragte der Apotheker.

„Nein, nein, Freund!“ entgegnete Trappe lachend. „Er hat den Namen noch nicht wieder ausgesprochen und ich auch nicht. Wozu soll er mir sagen, weshalb er Conti gehaßt hat, es liegt ja Alles klar da. Er hat geglaubt, daß Conti Toska liebe und sie ihn. Das hat lange, lange an ihm gequält, und ich begreife jetzt die Veränderung, die mit ihm vorgegangen war. Deshalb legte er auch so wenig Werth auf das Leben, und jetzt, nun er weiß, für wen er lebt, wacht er über jeden seiner Athenzüge und ist der folgksamste aller Patienten, nur um baldmöglichst zu genesen.“

„Glauben Sie, daß Conti Toska geliebt hat?“ warf Philippi ein.

Trappe zögerte mit der Antwort.

„Ja und nein!“ erwiderte er dann. „Es könnte ihm Niemand einen Vorwurf daraus machen, aber ich glaube, seine Liebe hatte einen andern Hintergrund, er hoffte auf Toska's Vermögen. Ich würde diese Vermuthung nicht aussprechen, wenn ich nicht Verschiedenes über Conti's Charakter gehört hätte,

was mir durchaus nicht gefällt und mich zu dem Verdachte berechtigt. Sand ist ein durch und durch edler Charakter, — das ist Conti nicht. Ich begegnete heute Reinhard, der theilte mir mit, daß Conti nach Italien geflohen ist; ich wünsche, daß er nie wiederkehrt.“

„Ich habe geglaubt, er interessire sich nur für Toska's Anlagen,“ bemerkte Philippi.

„Das habe ich Anfangs geglaubt. Sand's Auge ist scharfer gesehen. Er hat erkannt, daß Conti diese Anlagen nur hegte und förderte, um Toska dadurch an sich zu fesseln. Er ist ein berechnender Charakter, der ein Ziel, las er sich gesteckt, mit großer Zähigkeit verfolgt und durchaus nicht genau prüft ob auch die Mittel, die er anwendet, stets ehrliche sind. Wir haben uns wohl alle durch seine gesellschaftliche Liebenswürdigkeit etwas täuschen lassen.“

Sand's Genesung schritt in der That in auffallender Weise rasch vorwärts. Seit dem Duell waren erst wenige Wochen verfloßen und schon konnte er für Stunden das Bett verlassen und in einem bequemen Lehnsessel sitzend zubringen. Er sprach gegen Trappe den Wunsch aus, Toska zu sehen.

„Wird es Sie nicht doch zu sehr aufregen?“ warf Trappe besorgt ein.

„Nein. Ich habe Tag und Nacht an sie gedacht und es war mir immer, als ob dieser Gedanke wie ein wildes, heilendes Del auf meine Wunde getropft würde. Ich habe mich in allem geduldig gefügt und würde den Wunsch nicht aussprechen, wenn ich nicht wüßte, daß die Erfüllung mir nicht schden wird.“

Ich will mit dem Arzte sprechen, wollen Sie ihm die Entscheidung anheimgeben?“

„Ja,“ fuhr der Genesende fort und streckte Trappe die Hand entgegen.

„Ich habe bis jetzt über das, was mein Herz erfüllt, geschwiegen. Sie wissen es ja. Das Glück erscheint mir so groß, daß ich kaum daran glauben kann, deshalb wagte ich nicht, darüber zu sprechen. Wer außer Ihnen weiß noch darum?“

„Nur Philippi, ihn mußte ich aufklären, aber standhaft hat er es Geheimniß bewahrt, nicht einmal seiner Frau hat er es verrathen.“

„Weshalb haben Sie nicht zu andern darüber gesprochen?“ fragte Sand.

„Die Erregung des Augenblicks hatte Ihnen und Toska da Geheimniß entrissen, ich hatte es errathen, und es erschien mir als eine Entwürdigung, wenn andere über das, was Ihre Herzen sich kaum zu gestehen wagten geplaudert hätten,“ gab Trappe zur Antwort. „Toska ahnt jetzt noch nicht, daß jemand errathen hat, was in ihrem Herzen vorgeht, es erschien mir wie ein Verwecheln, wenn ein Fremder daran getastet hätte. Ihnen sollten ihre Lippen zuerst ihr Herz offenbaren.“

„Trappe — Freund, das werde ich Ihnen nie — nie vergeßen!“ rief der Genesende und preßte die Hand des Freundes. „Sehen Sie mein Glück ist so groß, so groß, daß es mich fast schwindeln macht, und doch zu der Gedanke



Reithopfkatarrh. Herr Kremier, prakt. Arzt in ...

12-15000 Mk. Einbringungsgeld im Juli d. J. auf 1 Hypothek auszuleihen.

Guten Mittags- und Abendessen. Gran Vär Traiteurstraße 13/2.

Bilder und Spiegel werden eingeraht. G 7, 2a. 2008

Mädchen zum Weihnachten gesucht. B 6, 13, 3. Et.

Verloren. Am Donnerstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein Silber vergoldetes Armband.

Verloren! Ein goldenes Armband mit großem Topas ging verloren.

Zu kaufen gesucht. Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht.

Stellen suchen. Lehrling, mit der Detailkenntnis gut vertraut.

Mann. Längere Jahre gebietet, als Krankheitswärtner sucht, geküht auf gute Zeugnisse.

Lehrling-Gesuch. Lehrling. Sub. gut, klug in einem fein. Gesch.

Lehrling-Gesuch. Dackbinder-Lehrling gegen monatliche Vergütung gesucht.

Lehrling-Gesuch. Ein tüchtiger Mann sucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling gesucht bei Georg Luz. S. 7, 7, 1 Et.

H 7, 9 Werkstätte mit größerem Verraum zu verm. 5902

R 3, 12 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 6067

Zu vermieten. B 1, 11 ist die Parterre-Wohnung zu verm. 8051

B 2, 7 zwei schöne Mansardenzimmer mit Speicher und Kellerraum an eine einzelne Dame zu vermieten. 6088

D 4, 15 Gde des Henghausplatzes ein zweiter Etod, bestehend in 7 bis 9 Zimmer nebst Zugehör. 6285

E 2, 6 eine schöne helle Hofwohnung, 2 Zimmer nebst Werkstätte etc. zu verm. 6188

E 3, 8 4. Etod, 3 Zimmer, Küche und Zugehör, sofort beziehb., zu verm. 8858

E 6, 2 der ganze 1. Etod, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten. 6671

E 7, 5 parterre, 1 Zimmer und Küche zu verm. 6243

F 5, 14 eine Wohnung an eine Familie zu vermieten. Näheres 2. Etod, baselst. 6205

G 4, 21 3 kleine Wohnungen zu verm. 2. Jim. an eine ruh. einz. Person zu verm. 8046

G 7, 30 eine Gaupenwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 6509

G 8, 16 1 leeres Zimmer zu vermieten. 6288

G 8, 20 8. Et., 5 Zimmer mit Abkühlg., Küche, Keller, sämtliches Zugehör mit Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 6142

G 7, 25 abgeschlossener 2. und 3. Etod mit 6 Zimmern zu vermieten. Näheres Parterre. 6468

H 7, 19 2. Etod, 6 Zimmer, Küche, Garderobe und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Näheres Q 8, 16. 6712

H 7, 31 Parterrewohnung, für 2 Zimmer und Zugehör sofort oder später zu vermieten. 6836

J 1, 8 Breiten., Laden zu vermieten. 6970

J 5, 9 2. Etod, 4 Zimmer Altes, Küche nebst schönem Keller bis 1. Juni beziehb. 5308

L 4, 5 2. Etod, mit freier Aussicht, 7 Zimmer Küche und Zugehör zu vermieten. Einziehen von 11-12 und 4-6 Uhr. 6835

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5867

M 3, 5 2 schöne Mansarden an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Etod. 6901

P 2, 1 große Wohn. im 4. Etod gegen die Planken, 6 Zimmer mit Zugehör und Wasserleitung bis 1. September zu vermieten. 8755

P 5, 23 2. St. Wdh. 10 Zimmer. Küche, Keller u. Speicher per sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst 2. Etod zu verm. 6745

P 6, 13 eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres 2. Etod. 6195

Q 5, 2 2 Jim. an eine ruh. einz. Person zu verm. 8046

O 7, 12 im 4. Etod 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im 3. Etod baselst. 3539

T 2, 3 eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im 2. Etod. 5981

Stellenvermittlungs-Bureau des General-Anzeiger

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden:

Männliche Personen: Maschinenmeister für Lithographie. Schreiner, Glaser, Drechsler, Läufer, Stadtkund, Fuhrknecht, 2 Bauzeichner sofort, Hausburgen, junge Handwerker aller Art wird Arbeit auskunft gegeben.

Weibliche Personen: 1 Kaffeebäckerin, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Kellnerin, 1 einfaches Serviermädchen, Kinderfrauen.

Wichtige Verordnungen: 1 tüchtige Herrschafts Köchin, mehrere tüchtige Mädchen für häusl. Arbeiten, bei hohem Lohn, sofort, Gewandtes Zimmerrädchen, Restaurationsköchin mit W. 40 pro Monat sofort gesucht.

B. Stelle suchen: Männliche Personen: tücht. Feizer u. Maschinen sucht Stellung (gewandt in Reparatur). 1478

Ein geb. Frl. klärt in der Hausfrau sucht Stelle als Stütze der Hausfrau (familiäre Behandlung erwünscht). 1404

Junge Dame sucht Stellung als Stütze der Hausfrau event. in einem Ladengeschäft, event. Kassirerin. Familiäre Behandlung vorgezogen. 1418

Ein Frl. der franz. Sprache mächtig sucht Stellung als Zimmermädchen in feinerer Familie, event. als Stütze der Hausfrau hier oder auswärts. 1432

Jung. Frl. sucht Stelle als Stütze der Hausfrau event. als Erzieherin zu Kindern in besseren häusl. 1491

Eine gesch. Dame sucht Stellung als Haushälterin. Familiäre Behandlung erwünscht, ev. zu einz. Dame. 1511

T 6, 6 Neubau eine kleine Wohnung nebst heller Werkstätte zu vermieten. 6212

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche und Zugehör. Näh. 4. St. S. Ludwig. 6519

U 6, 1b 2 große Zimmer und Küche mit Abkühlg. zu vermieten. 6512

Z 3, 4 Ringstraße, elegante abgeschlossene Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zugehör bis 15 Septbr. zu verm. 6634

Z 3, 4 Ringstraße, eleganter abgeschlossener 2. Etod, 7 Zimmer, Küche nebst Zubh. bis 1 September zu vermieten. 6885

Ringstraße Z 4, 1 eine Parterre-Wohnung bis 4 Zimmer mit Zugehör, auch sehr zu einem Contor geeignet, sofort zu vermieten. 6887

Z 6, P. Ringstraße gegenüber dem K 5 Schulhaus eine schön. Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zugehör zu vermieten. Näheres Hinterhaus, Parterre. 6254

ZC 2, 20 Redarvorst. kleine Wohnung zu verm. 6233

ZC 2, 3a 2. Etod eine kleine Wohnung zu verm. Näh. bei Julius Müller, T 5, 13. 6310

ZE 1, 9 Redargärten, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 5618

ZD 2 14 Neuer Stadtteil 3 Zimmer Küche abgeschlossen zu vermieten. 6064

ZL 2, 1 am Redarvamm, mit schöner Aussicht, 2-3 Zimmer mit Zugehör, anständig und gesund, sehr billig zu verm. 6884

In frequentester Lage der Stadt eine Wohnung von 5 Zimmer nebst Zugehör auf Ende Juli oder später zu vermieten. 6690 Näheres in der Expd.

Eine Wohnung zwei Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres Verlag. 6883

In 3. Etod eine Wohnung von 4 tapetierten Zimmern und Küche, Keller, Speicher, Antheil am Waschhaus um den Preis von (5) Mark längstens bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6094

Barterre-Wohnung ist in H 7, 14, Ringstraße zu vermieten. 5926

Mehrere Wohnungen zu vermieten bei Karl Wörter, Traiteurstraße 8/10. Friedrichsfelderstraße zur Stadt Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. 6485

Zu vermieten in Heidelberg. In frequentester Lage der Hauptstraße, eine große Localität, mit Comtoir, großem Magazin, Wohnung Keller etc. bis 1. Oktober 1887 zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 6289

Ein Mädchen auf's Ziel gesucht für Küche und Hausarbeit. Näheres B 7, 16 1 Treppe hoch. 6922

Eine schöne abgeschlossene Wohnung (6 Zimmer etc.) mit allen Bequemlichkeiten sofort oder auf später zu vermieten. Marktstraße K 2 11. 6017

Subst. abgeschlossener 2. Etod zu vermieten. Näheres bei Joseph Ebert, Glaserstr. P 5, 5. 6975

Möbliertes Zimmer B 2 am Theater 2 fein möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. Näh. in d. Expd. d. Blattes. 6968

C 2, 15 1. Treppe hoch 1. möbl. Zimmer auf die Gallerie gehend zu vermieten. 6401

C 3, 24 2. Et., auf der Gallerie ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5806

C 4, 20 21 4. Et., 1 Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 6860

C 4, 21 8. Et., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 5972

D 8, 2 1 schön möbl. Parterre-Wohnung sofort zu verm. Näheres baselst. 6541

E 1, 14 2 Etage hoch, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6948

E 8, 12 3. Etod, 1 fein möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn sofort zu verm. 6895

F 3, 10 ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 6959

F 4, 3 8 Stiegen, 1 schön möbl. Zimmer an 2 ruhige anständige Leute sofort zu verm. 6691

G 4, 7 3. Et., ein möbl. Zimmer sofort zu verm 6731

G 4, 14 2. Etod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. sofort zu verm. 6403

G 5, 3 3. Etod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 6565

G 5, 9 eine fein möblierte Wohnung per sofort zu vermieten. 6187

G 7, 17 1 1 fein möbl. Zimmer mit eigenem Eingang parterre, auf die Straße gehend, zu vermieten. 6829

H 2, 11 3. Et. ein gut möbl. u. ein einfach möbliertes Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 6309

H 4, 26 3 Tr. hoch ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 6462

H 7, 16 1 schön möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 6833

J 7, 15 3. Et., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension der sofort zu verm. 6408

L 11, 29b 3. Et., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8094

M 2, 10 2. Et., 1 hübsch möbl. Zimmer zu verm. 6709

M 4, 2 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6587

O 6, 1 eine Treppe hoch zwei möblierte Zimmer pr. Juni zu vermieten. 5388

P 2, 3 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5842

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 8924

P 4, 7 2. Et., 1 f. m. Jim. an einen Herrn sof. zu verm. 6714

Q 1, 4 3. Etod, gut möbl. Zimmer, auf die breite Straße geh. sofort zu vermieten. 5605

Q 5, 17 2. Et., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße zu vermieten. 5840

S 1, 12 ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. Näheres 4. Etod. 6301

U 6, 3 3. Et. 1. gut möbl. Zimmer, sofort beziehb. 6718

U 6, 5 3. Etod ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6215

T 2, 22 3. Et., 1 möbl. Zimmer zu verm. 6277

In einer besseren fr. Familie ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näh. in Verlag. 6293

Ein fein möbliertes Salonzimmer preiswürdig zu vermieten. Näheres Schweg. Str. 16, 3. Et. 6818

Nächst den Planken ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. 6547

(Schlafstellen.) D 4, 5 2 Treppen eine Schlafstelle zu vermieten. 6114

G 6, 18 hint. 3. Etod, gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 6104

H 5, 2 Hinterhaus 2 Etod Schlafstelle zu vermieten. 6088

J 3, 22 2. Et., 1 Schlafstelle zu vermieten. 6540

Q 3, 19 zwei oberirdische Schlafgänger gesucht. 6872

Q 5, 18 3. Etod Schlafstelle zu vermieten. 6481

S 3, 6 2. Etod bessere Schlafstelle mit Kost. 6216

T 5, 10 offene Schlafstelle mit od. ohne Kost. 6983

ZC 1, 8 4. Et., rechts, 1 Schlafstelle für ein Mädchen zu vermieten. 6542

Kost & Logis C 4, 3 4. Etod Kost und Logis. 6873

E 7, 10 Kost u. Logis. 6872

F 4, 21 4. Etod Kost u. Logis. 6936

F 5, 5 3. Etod, Seitenbau Kost und Logis. 5831

F 5, 23 3. Etod, Kost und Logis. 6405

H 4, 7 Kost und Logis. 6946

N 6, 6 2 Kost und Logis. 6261

R 3, 7 parterre Kost und Logis. 6950

R 6, 2 parterre, Kost u. Wohnung. 1578

R 6, 19 Kost und Logis für soziale Arbeiter. 5854

T 2, 3 Kost und Logis. 6936

T 6, 1 d 2. Etod. 1-2 anständige Männer können Kost u. Logis erhalten. 6080

Pension, per 1. Juni a. c., für 1 israel. l. Mann, F 4, 21, 3. Et. 5592

Wasserrwärme vom 8. Juni 1887: 14 1/2 ° R.



# Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, von dem gestern Abend erfolgten plötzlichen Ableben unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegerjohannes, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

## Emanuel Schulz, Rentier hier.

Um stille Theilnahme bittet

6951

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Reinhardt.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 8. d. Mts., Mittags 4 Uhr** vom Trauerhause D. 7 aus statt.

### Unter dem Protektorate Sr. K. H. des Erbgrössherzogs Friedrich von Baden. OBERRHEINISCHE GEWERBE-AUSSTELLUNG

Oberelsass einsch. Strassburg i. E. Oberbaden bis zur Rench. 62671

Eröffnung 1. Juli. **PREIBURG i. B.** Schluss 30. Sept.  
Kunst, Industrie Landwirthschaft, Unterricht.

### Deutsche Generalschule Lehr.

Verband Mannheim.

Nach Lesung aller Nebenausgaben für die am 21. Mai d. J. im Saalbau abgehaltene Festlichkeit hatten wir das Vergnügen, ein ansehnliches Sammelbuch an die Generalschule Lsh. abzuführen. 6976

Wir danken dies gütige Resultat neben der regen Theilnahme an der Feier den uns in so uneigennütziger Weise gespendeten Verlosungsgaben dieser verehrten Einwohner.

Wir fühlen uns verpflichtet, das Gedeihen als Dank zu veröffentlichen und ersuchen damit die Hoffnung, daß auch weiterhin das Interesse der Mannheimer Einwohnerschaft für unsere gute Sache ein reges und Hebrendes ist.  
Waisenkass. ist Himmelstank!

Der Vorstand

### Casino

(Singerchor)

Freitag, den 10. Juni, Abds. 7/9 Uhr

Gesamt-Probe

der Chöre mit Orchester, die bei unserem Auszuge am 12. d. M. gesungen werden. 6998

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### Meine Wohnung

befindet sich von heute an

**D 2, 9 Planken D 2, 9**

(im Gaud'schen Haus.)

**Dr. Bleresch,**

69891 **americann. Dentist.**

Neue

**Sommer-Malta-Kartoffeln**

per Pfd. 16, bei 10 Pfd. 16 Pfd.

**Matjes-Heringe**

per Stück 20 Pfg. 6995

**Johannes Meier, C 1. 14.**

**Desinfectionskalk,**

**Chlorkalk,**

**Carbolsäure,**

**Campher,**

**Naphtalin,**

**Insectenpulver,**

**Insectenpulverspritzen,**

**Tabaksextract** z. Vertilgung

von Ungeziefer an Pflanzen,

empfiehlt billigt 6918

**C. Pfefferkorn.**

### Lehrling gesucht.

Für ein Engros- und Export-Geschäft der Gas- u. Wasserleitungs-Branch. (Jungen Leuten noch gute Zukunft bieten) des Fachs) Beste Schulzeugnisse erforderlich. 6987

Offerten sub. B. H. Nr. 6978 an die Expedition des Bl. erbeten.

Ein gelehrtes gut empfohlenes

### Mädchen,

das selbstständig gut kochen kann und sich auch kleinen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 6991

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches sich willig häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird auf's Ziel gesucht.

Näheres in der Expedition. 6999

## CASINO

Auf das ausgegebene Circular vom 17. Mai höf. Bezug nehmend, machen wir unseren Mitgliedern die Mitteilung, daß der

6992

### Familien-Ausflug

nach Großjachsen-Weinheim

Sonntag, den 12. Juni mit Zug 2 Uhr 10 Min. Nachm. Rastfndet.

Wir laden die Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein und ersuchen die Anmeldungen bis längstens 9. Juni an Herrn Baumkard & Seiger gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

### „Thalia.“

Sonntag den 12. Juni 1887

### Familien-Ausflug

nach Henstadt a. H. und Umgegend.

Abfahrt Ludwigsbahn Morgens 5<sup>30</sup> Uhr.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins höflich ein und ersuchen die Anmeldungen bis 9. Juni bei Herrn C. Schammeringer, Q 2, 8, zu machen.

6980 Der Vorstand.

### Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch Abend, Anfang 7/8 Uhr

### Grosses Concert und Vorstellung

der urgemüthlichen Wiener Sängergesellschaft.

Aussetzen der Wiener Liedertänzerin Frä. Weingold, des Damen-Komikers Herrn Schäfer, sowie des Gesangs-Komikers und Theaterkünstler Junitators Herr Sauer, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Rommel.

Morgen Donnerstag (Frohleichnamstfest)

### Grosses Streich-Concert

der Kapelle Petermann.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. 6954

### Q 1, 9. Zum Q 1, 9.

### Mannheimer Brauhaus.

In Folge der vielen Annoncen in den hiesigen Zeitungen, durch welche fremdes Bier aus verschiedenen auswärtigen Brauereien in hiesiger Stadt zum Kauf gelangt, dem hiesigen Publikum fortwährend als vorzüglich empfohlen wird, finde ich mich veranlaßt, das Bier der Brauerei-Gesellschaft „Eichbaum“, welches ich in meiner Wirkthätigkeit auskante, einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft immer noch als das Beste zu empfehlen.

Insbekondere erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, daß die Gesellschaftsbrauerei „Eichbaum“ durch ihre große Einrichtung und durch die Selbstreinigung meines selbsthergestellten Bierapparates in der jetzigen Jahreszeit im Stande ist, mehr auszubieten, als jede andere auswärtige Brauerei. Wer daher ein gutes Glas Bier trinken will, der beliebe sich bei mir im

**Mannheimer Brauhaus Q 1, 9**

einzufinden. 6997

Gottlieb Diehm.

### Tannusbrunnen, natürliches Mineralwasser.

bekanntes vorzügliches Luxus- und Tafelwasser ersten Ranges, wird in großen Krügen von mindestens 1 Liter Inhalt und mehr und in kleinen Krügen von 1/2 Liter verkauft, wodurch sich der Preis gegenüber anderer Brunnen bedeutend billiger stellt.

Da sich dieses Wasser, gut gelagert, jahrelang ohne nachtheilige Aenderung hält, so ist dasselbe Wirthen und Privatens sehr zu empfehlen.

Lieferung geschieht franco in's Haus. 6955

Alleinverkauf nur durch

**Louis Bärenklau,**

R 4 No. 7.

Einzel- und Großhandel bei **J. Friedrich,** Badenerstr. 11, Mannheim.

## An unsere Mitbürger!

### Frohleichnam's - Fest.

Am Donnerstag, den 9. Juni d. Js. feiern wir das Frohleichnam's - Fest. Um diesem hohen Feste auch äußerlich ein würdiges Ansehen zu verleihen, glauben wir an unsere Mitbürger die Bitte stellen zu dürfen, wenn immer thunlich, die Läden zu schließen und öffentliche Arbeiten an diesem Tage zu unterlassen, wie dieses auch in anderer Städten mit confessionell gemischter Bevölkerung geschieht. 6870

Wir geben uns zugleich der angenehmen Hoffnung hin, daß auch unsere nichtkatholischen Mitbürger durch Unterlassen von öffentlichen Arbeiten, unseren höchsten Feiertag respektiren, wie dasselbe auch von uns am Charfreitage geschieht. Mannheim, den 2. Juni 1887.

Viele katholische Mitbürger!

## Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 15. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr** im Saale der „Stadt Hof“, 2. Stock stattfindenden

### General-Versammlung

freundlich ein. Tages-Ordnung:  
1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1886.  
2. Rechnungsstellung für 1886.  
3. Voranschlag für 1887.  
4. Bericht über die Bibliothek.  
5. Berathung eines zu erlassenden Antrags an die hiesigen Gewerbetreibenden.  
6. Erziehung einer 4. Untergemeinde aufstrebende Vorstandsmitglieder.  
7. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das Rechn. Jahr 1887. 6948  
Mannheim, den 3. Juni 1887. Der Vorstand.

## Velociped-Club Mannheim.

Mittwoch, den 8. Juni Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Casino“

### Hauptversammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet 6941  
Der Vorstand.

## Gabelsberger Stenografenverein.

Diejenigen welche Forderungen an uns zu machen haben, wollen ihre Rechnung innerhalb 8 Tagen in unserm Lokal D 4, 5 abgeben. 6988  
Der Vorstand.

## Gesang-Verein Lyra.

Sonntag, den 12. Juni 1887

### Familien-Ausflug nach Neckarsteinach,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde unseres Vereins ergebenst einladen.  
Abfahrt Hauptbahnhof punkt 8 Uhr Morgens.  
Bormerkungen auf Billete mit Fahrpreisermäßigung werden erbeten und Regt eine Einzeichnungliste bei Herrn Wiel, D 5, 1 auf. 6972  
Der Vorstand.

## Mannheim. Groß. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch, den 8. Juni 1887. 142. Vorstellung. Abouement B.

Gastspiel des Fräulein Kathi Frank und des Herrn Dr. Ing. Gassermann.

### Neu einstudirt: FEDORA.

Drama in 4 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.

Fräulein Hedera Romazoff	...
Herr Boris Ipanoff	...
de Sirieg, Attaché an der französischen Botschaft	...
Gretsch, Polizeikommissar	Herr Tisch.
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Herr Sturz.
Gräfin Olga Soularoff	Herr Jacobi.
Herr de Lournis	Herrl. De Paul.
Baronin Oskar	Herr Schläter.
Rouzel	Herr Albert.
Dr. Berred	Herr Reumann.
Herrn Gehilfe	Herr Dedert.
Dr. Müller	Herr Stahl.
Döfner, Kammerdiener	Herr Grahdt.
Tschiffel, Juwelier	Herr Ditt.
Dmitri, Groom	Herr Rodiak.
Kasinsky	Herr Stein.
Grill, Kutsher	Herr Bauer.
Dasil, Kammerdiener	Herr Wagh.
Marfa, Kammerfrau	Herrl. Schleg.
Ein Portier	Herr Orth.
Radtsch	Herr Reip.
Man, Polizist	Herr Klotz.
Steipan	Herr Kirchner.

Zeit der Handlung: Gegenwart. Der erste Act spielt in Petersburg. Die drei letzten Acte spielen in Paris.

\* Hedera Romazoff Fräulein Kathi Frank, als  
\*\* Graf Boris Ipanoff Herr Dr. Ing. Gassermann, als  
\*\*\* de Sirieg Herr Otto Rud, als

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. Kassenöffnung. 6 Uhr.

Große Preise.